

DIE JÄGER IN BERLIN

3 | Mai-Juni 2014

www.ljv-berlin.de

Landesjagdverband
Berlin e.V.

Suchen... »

Start | Kontakt | News | Termine

Über uns
Ausbildung
Schießwesen
LON
Hundewesen
Service

Wetter



Mond

Landesjagdverband Berlin e.V. im Deutschen Jagdverband Anerkannter Naturschutzverband

Wir begrüßen Sie herzlich auf unserer Homepage, einer kleinen Informationsinsel für Jäger, Jagd- und Naturfreunde im Berliner Internetforst.

Sie suchen Kontakt zu Berliner Jägern, Informationen zur Jagd in Berlin, möchten die Jägerprüfung ablegen oder mehr über die Arbeit des LJV erfahren?

Dann wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Durchstöbern unserer Seite.

Aktuelles

Termine

Mitglied werden

Jägerausbildung



Warum ist eine Mitgliedschaft im Landesjagdverband Berlin so wichtig?

Verbände, wie auch der Landesjagdverband Berlin e.V. (LJV Berlin), sind in erster Linie Interessenvertretungen ihrer Mitglieder.

Weiterlesen...

Landesjagdverband Berlin e.V.
Sundgauer Straße 41
14169 Berlin
Tel. +49 (0) 30/8 11 65 65
Fax: +49 (0) 30/8 11 40 22

ljv-berlin@t-online.de
Kontaktformular

Impressum

NEUGESTALTUNG INTERNETAUFTTRITT

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DONNERSTAG

Nur ein paar Kaninchen...

Überlegungen zur 12.Gemeinschaftsbeize

> Seite 5

Borreliose

Gefahr für Jäger und Jagdhund

> Seite 8

EINLADUNG

**Gemäß Artikel 9 der Satzung des Landesjagdverbandes Berlin e.V.
lade ich hiermit alle Mitglieder ein zur**

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

**AM DONNERSTAG, DEM 08. MAI 2014, UM 19.00 UHR
EINLASS AB 18.30 UHR**

im Logenhaus Berlin
Emser Straße 12/13
10719 Berlin (Wilmersdorf)

**ACHTUNG NEUE
ADRESSE BEACHTEN!**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Jahresbericht des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr
3. Ehrung verdienter Mitglieder
4. Rechnungsbericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeisters
7. Beschluss über den Haushaltsplan 2015
8. Anträge und Beratung
9. Verschiedenes

Entsprechend Artikel 9 Absatz g ist jedes Mitglied stimmberechtigt, das erschienen ist und einen gültigen Mitgliedsausweis vorlegen kann. Vereinigungen haben beratende Stimme.

Anträge zur Tagesordnung müssen gemäß Artikel 9 Absatz c der Satzung bis zum 10. April 2014 schriftlich in der Geschäftsstelle des LJV Berlin e.V., Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin, eingegangen sein.

Waidmannsheil

Landesjagdverband Berlin e.V.
Dr. Ulrich Grasser
Präsident

**AKTUELL ALS GAST:
DJV-GESCHÄFTSFÜHRER
ANDREAS LEPPMANN
MIT KURZVORTRAG**

Fahrverbindungen:

U-Bahn: Linie 1 * Linie 7 U-Bhf Hohenzollernplatz U-Bhf Fehrbelliner Platz

Bus: Linie 101 * 104 * 115 * 204

EDITORIAL

LIEBE JÄGERINNEN, LIEBE JÄGER,

sicherlich haben Sie sich über das Titelbild gewundert. Es stellt einen Ausschnitt unseres neuen Internetauftritts unter dem bekannten Zugang www.ljv-berlin.de dar, künftig sind wir auch unter der www.ljvberlin.de erreichbar. Ganz aktuell haben wir die ersten neuen Seiten eingerichtet. Unsere seit vielen Jahren den Mitgliedern bekannten Internetseiten und deren dunkle Farben bedurften doch eines neuen Layouts und so haben wir uns deshalb vor einiger Zeit an die Arbeit gemacht.

Alles soll Ihnen heller und frischer entgegen kommen. Zunächst finden Sie etliche bekannte Informationen trotz neuen Aufbaues schnell wieder, haben sicher auch sofort einen Überblick, so sind z. B. die Termine noch übersichtlicher dargestellt. Wir werden in der nächsten Zeit noch weitere fehlende und viele neue Mitteilungen sukzessive ergänzen. Neu ist nun ein schneller Klick zum Wetter und zu den Mondphasen über die erste Seite möglich.

Wir hoffen, dass Ihnen die ersten Eindrücke gefallen und Sie gespannt auf die weiteren Neuerungen sein werden. Lassen Sie sich überraschen, was noch alles folgt. Gern können Sie uns ggf. auch noch Ihre speziellen Wünsche und Anregungen mitteilen, wenn Sie zusätzlich besondere oder alltägliche Themenbereiche vorschlagen möchten, an die wir bisher nicht gedacht haben. Ich freue mich auf einen regen Dialog.

Ganz aktuell ist weiterhin das Thema Wolf und es wird in weiten Kreisen, nicht nur in der Jägerschaft heftig diskutiert. Die Diskussionen bieten uns aber die Möglichkeit, unsere Kompetenz und

Kenntnisse über die Natur, das Wild und deren Verhaltensweisen etc. fachlich fundiert in die Waagschale zu werfen. Die DJV-Veranstaltung „Rückkehrer Wolf“ war mit überwältigender Resonanz und Präsenz von Politik, Wissenschaft und Jägerschaft ein voller Erfolg und verdeutlichte die bestehenden Kontroversen. Nur so kann zur wissenschaftsbasierten Klärung und Meinungsbildung beigetragen werden, um differente Standpunkte anzupassen und zukunftsweisende Lösungen zu finden. Über polemische Themendarstellungen und sture Haltungen beispielsweise ohne Berücksichtigung der heutigen Umwelt in jeder Weise gibt es kein sachliches Vorwärtskommen. Durch Berücksichtigung wissenschaftlicher Ergebnisse und fachgerechte Beteiligung an der Themendiskussion können wir nicht nur hier gewinnen.

Mit schnellen Schritten naht die Europawahl am 25. Mai, die in ihrer Bedeutung leider in weiten Teilen der Wählerschaft der meisten Länder unterschätzt wird, was in mageren Wahlbeteiligungen zum Ausdruck kommt. Wir Bürger dieser Gemeinschaft dürfen die EU nicht nur daran messen, wenn wir Diskussionen darüber betrachten, wie krumm die Banane sein darf oder hoch aktuell, dass die „stromfressenden Kaffeeautomaten“ nun mit umfangreichen Gesetzesentwürfen reguliert werden sollen. Wir müssen uns bewusst sein, dass diese „Regulierungswut“ auch vor uns Jägern nicht Halt macht. So sind doch Vorlagen im Umlauf, ob und ggf. wie viele Kurz- und Langwaffen überhaupt von uns geführt werden dürfen und wie die Sicherung der Waffen bzw. deren Aufbewahrung noch weiter reglementiert werden sollte. Von weiteren Vorhaben mit eventu-



eller Wirkung auf das Jagdrecht ganz zu schweigen. Das sind nur einige Beispiele, welche Bedeutung die in Brüssel – also in der Ferne und oft unbemerkt, ohne viel öffentliche Diskussionen – agierenden Politiker haben und ihre „zu!“ großen Einflüsse auf die in den Einzelstaaten zu beschließenden Gesetze.

Daher informieren Sie sich bitte über die teilnehmenden Parteien, deren Ziele und Vorstellungen und geben Sie unbedingt Ihre Stimme ab. Vielleicht hilft Ihnen auch die Befragung der Parteien durch den DJV zu jagdnahen Themen, hierzu verweise ich auf den Artikel dazu – siehe Seite 16 in diesem Heft.

Abschließend wünsche ich Ihnen zur aufgehenden Jagdsaison viel Anblick sowie Erfolg und freue mich, Sie auch bei unserer Jahreshauptversammlung begrüßen zu können.

Weidmannsheil
| Ihr Detlef Zacharias
Chefredakteur

INHALT

- 2 Einladung zur Jahreshauptversammlung 2014 des Landesjagdverbandes Berlin e.V.
- 3 Editorial
- 4 Inhalt | Workshops 2014
- 5 Nur ein paar Kaninchen...

LJV | DJV

- 8 Borreliose
- 10 Frühlingsfest der IGJ
- 11 JV Berlin Müggelsee
- 12 DJV Wildunfallstatistik
- 13 Landesmeisterschaften 2014 im jagdlichen Schießen
- 14 Leserbrief: Rückkehrer Wolf wieder in Deutschland? Ja, bitte!
- 15 DJV Wolfstagung Berlin
 - ▶ Prävention von ASP in Wildschweinen
- 16 DJV befragt Parteien zur Europawahl
 - ▶ Spitzengespräch zwischen DJV und Berufsgenossenschaft
- 17 Feldhase im Fokus der Jäger
- 18 Verstorben Jagdbasar
- 19 Schießtermine 2014 von LJV und JSCB
- 20 Geburtstage, Terminkalender
- 21 Jagd- und Schonzeiten in Berlin und Brandenburg
- 22 Mondkalender
 - ▶ Impressum
- 23 Wo treffen sich Berliner Jäger

ÖFFNUNGSZEITEN HAUS DER JAGD

Montags und Donnerstags
von 09.00 – 15.00 Uhr

Dienstags und Mittwochs
von 09.00 – 19.30 Uhr

WORKSHOPS 2014

05_THEMA: Aufsicht auf Schießstätten

Diesen Workshop benötigen Sie, um die Erteilung der Erlaubnis, gem. § 27 WaffG i.V.m AWaffV auf Schießstätten Aufsicht zu führen, erhalten zu können. Ohne diese Bescheinigung können besonders Jungjäger nicht ohne Aufsicht den Schießstand besuchen.

05_Workshop THEMA: Schießstandaufsicht

Der nächste Workshop findet nach Bedarf im Sommer/Herbst 2014 im Haus der Jagd (theoretischer Teil) und auf dem DEVA-Schießstand (praktischer Teil) statt. Die Bescheinigung erhalten Sie direkt nach dem Workshop. Kosten für die Teilnahme und die Bescheinigung € 20,- für LJV-Mitglieder und € 40,- für Nicht-Mitglieder. Die Kosten sind im Voraus zu entrichten, am besten per Überweisung an den Landesjagdverband Berlin e.V. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an ljv-berlin@t-online.de

0X_THEMA: Motorsägenkurs

Für viele Revierarbeiten ist man auf die Motorsäge angewiesen. Hochsitz freischneiden, Bäumchen fällen, Hecke stutzen und auch für den Hochsitzbau muss Holz herbeigesägt werden. Der korrekte und vor allen dingen sichere Umgang mit der Motorsäge ist dabei das A & O. Neben Schutzkleidung gehört auch das

theoretische und praktische Wissen für den sicheren Umgang mit dem gefährlichen Gerät dazu.

Bei dem eintägigen Kurs werden diese Inhalte vermittelt:

- Anforderungen der Unfallverhütung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Die Motorsäge und deren Sicherheitseinrichtungen
- Wartung und Pflege der Arbeitswerkzeuge
- Kettenschärfen
- Sägetechnik an liegendem, nicht unter Spannung stehendem Holz
- Weitere Lehrgangsschwerpunkte können je nach Kenntnisstand der Teilnehmer variieren

0X_Workshop THEMA: Motorsägenkurs

Der Termin für diesen Workshop wird im Sommer/Herbst 2014 liegen, Kursdauer 1 Tag. Anmeldung ist erforderlich, Mindestteilnehmerzahl 12 Personen, max. 24 Personen. Sobald die notwendige Personenzahl sich angemeldet hat, vereinbaren wir mit der Deula einen festen Termin, den wir Ihnen dann umgehend mitteilen. Schutzkleidung ist selber mitzubringen: Schnitenschutzhose, Schnitenschutzschuhe, Handschuhe und Helm mit Visier. Ohne Schutzkleidung keine Teilnahme! Kostenbeitrag inkl. Mittagessen €85,- für LJV-Mitglieder, €95,- für Nicht-Mitglieder.

Ort: DEULA-Hoppegarten

WORKSHOP-ANMELDUNG Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Vorname, Name

LJV-Mitglied

Mittagessen

E-Mail

Telefon / Mobiltelefon

Bitte bis zum Anmeldeschluss an den LJV schicken, per Post, per Fax oder per E-Mail.

Fax: 030/8114022 E-Mail: ljv-berlin@t-online.de

Der Landesjagdverband bietet verschiedene jagdpraktische Workshops für seine Mitglieder an. Die Teilnahme von Nicht-Mitgliedern ist nur in Ausnahmefällen möglich. Wenn Sie eine gute Idee haben für ein Thema, lassen Sie es uns wissen, am besten per E-Mail an:

ljv-berlin@t-online.de oder rufen Sie an: 030/8116565.

NUR EIN PAAR KANINCHEN...

Überlegungen anlässlich der 12. Gemeinschaftsbeize des LV Berlin des Deutschen Falkenordens im Revier Carolinenhöhe in Gatow

Dass Beizjagd ohne Wild nicht möglich ist, ist eine Binsenweisheit. Die „Brotwildart“ der gebräuchlichsten Beizvögel Habicht und Wüstenbussard ist und bleibt das Wildkaninchen. Für viele Falkner, gerade aus der Großstadt, sind Gemeinschaftsbeizen eine wichtige Möglichkeit, ihre Vögel an Wild zu bringen. Die Pächter des Reviers Carolinenhöhe auf den ehemaligen Rieselfeldern bei Gatow Werner Gericke, Dr. Heinz-Jürgen Henning beide selbst Falkner, stellen seit Jahren dankenswerterweise ihr Revier regelmäßig für die Gemeinschaftsbeizen des LV Berlin zur Verfügung.

Die erste Beize dieser Art auf den zu jenem Zeitpunkt aus rechtlichen Gründen noch nicht verpachteten Rieselfeldern fand 1993 statt, damals noch gemeinsam mit den Brandenburgern und etlichen anderen Gästen. Die RHD, auch Chinaseuche genannt, hatte noch nicht gewütet, die grauen Flitzer waren zahlreich und weil unmittelbar vor uns ein Frettierclub (das gab es damals noch) durchgezogen war, lagen viele draußen und sausten überall aus Gräben und Wegrainen. Wie hoch die Strecke war, habe ich mir leider nicht notiert.

Mit Sicherheit war sie wesentlich höher als bei unserer 20-Jahre-Jubiläums – Beize am 14.12. 2013, von der ich nun berichten will. Das Aufgebot an Beizvögeln war kleiner als damals, dafür vielfältiger:

4 Habichte und 4 Harris Hawks standen erwartungsfroh auf der Faust ihrer Besitzer. Wüstenbussarde waren Anfang der 90er noch eine Rarität und nicht vertreten. Das Wetter war ideal: Temperaturen um 5 Grad und Windstille. An die Fersen der Aktiven heftete sich wie immer ein beträchtlicher Tross an Zuschauern.

Traditionsgemäß wurden zunächst die Baue an der großen Pferdekoppel gleich hinter den Wirtschaftsgebäuden frettiert. In früheren Jahren war dies stets ein erfolgversprechender Auftakt gewesen. Diesmal schienen die Baue aber verwaist und die Frettchen zeigten sich bald mit sandverschmierten Schnauzen am Höhleneingang. Das war zwar enttäuschend, aber nicht ganz verwunderlich, denn der Kaninchenbesatz ist star-



Lagerfeuer und KK12



ken Schwankungen unterworfen, wobei er sich in den letzten Jahren auf einen eher niedrigen Stand eingependelt hat. Frettchen sind in diesem Revier ohnehin unerlässlich, was an den zahlreichen freilaufenden Hunden jeder Größe und Rasse liegt. Den Berliner Hundebesitzer – auch Hundebesitzerinnen machen hier keine rühmliche Ausnahme – kennzeichnet ein starker Hang zum Anarchischen, Verbotsschilder werden aus Prinzip missachtet und nicht selten vollzieht sich der Spaziergang in zwei parallelen Welten: Der Mensch telefoniert drahtlos mit dem Handy in den Äther, während sich der Hund weitgehend unbeachtet leinenlos in der freien Landschaft tummelt. Den Rückgang der Kaninchen darauf zurückzuführen, wäre aber ein Trugschluss, auch wenn der Hundefreiheit auf den Riesefeldern vor der Wende durch berittene Polizei deutlichere Grenzen als heute gesetzt worden war.

Immerhin konnte Stefan noch am Vormittag das erste Kaninchen in die Tasche stecken, seine Freude war besonders groß, weil auch er nicht mit eben üppigen Jagdgelegenheiten gesegnet ist, was im Übrigen für fast alle Falkner im deutschen Osten gilt. Wo immer man in Brandenburg unterwegs ist, alte Jäger nach Kaninchen fragt, bekommt man die Antwort, früher sei da und dort alles von Bauen unterminiert gewesen, heute sei da aber nur platte Erde. Manche machen sogar die Wende dafür verantwortlich. Die etwas Nachdenklicheren geben allerdings zu, dass der Rückgang schon vorher eingesetzt hat. Grund dürfte wie fast überall die RHD sein, die dem endemisch vorkommenden Kaninchen vielerorts den Garaus gemacht hat. Nachdenklich stimmt allerdings, dass sich im Westen Deutschlands das Wildkaninchen deutlich erholt hat, wovon im Osten keine Rede sein kann. Über die Ursache der unterschiedlichen Entwicklung kann nur spekuliert werden.

Zurück zu unserer „Jubiläumsbeize“. Zu den festen Traditionen der Falkner im deutschen Osten gehört das Lagerfeuer, dieses ist unverzichtbar und eine Gemeinschaftsbeize ohne Lagerfeuer verdiente diesen Namen nicht. Zum La-

Ronny in seinem Element



Ein glücklicher Stefan gerfeuer gesellt sich bei uns Berlinern noch die KK12 (Kleinküche 12), eine friedensstiftende Geheimwaffe der NVA, die von Werner Gericke in einer Senke

inmitten der Rieselfelder in Stellung gebracht wird und uns mit Glühwein und heißen Würstchen versorgt. So war es auch diesmal zur Mittagszeit.

So ausgewogen wie das Beizvogelaufgebot war auch der Beizerfolg: Ronny und Klaus waren mit ihren Habichten erfolgreich, neben Stefan gelang es auch Sabine, mit ihrem Harrisweibchen ein Kaninchen zu beizen. Im Anschluss kamen Aktive und Zuschauer noch in einer nahegelegenen Pizzeria zusammen, insgesamt ein von der Stimmung her harmonischer Beiztag, an den man sich mit Freude erinnert. Außerdem hatten wir ja die Vorjahresstrecke um 300 % gesteigert.

Ich danke an dieser Stelle den Aktiven für ihre Teilnahme, den Frettchenführern für ihre Mühe und Geduld, den Zuschauern für ihr diszipliniertes Verhalten, aber vor allem natürlich den Revierinhabern Dr. Henning und Werner Gericke, die uns diese Gemeinschaftsbeize nun zum 12. Mal ermöglicht haben.

Schön wäre es natürlich, wenn sich auch noch andere Jagdherren finden könnten, die ihr Revier für eine Beizjagd zur Verfügung stellen. Es muss auch nicht gleich eine Gemeinschafts-

beize sein, eine individuelle Einladung ist auch willkommen. Zwar stellen Kaninchen die wichtigste Wildart dar, Habichte und Wüstenbussarde sind aber die „Allrounder“ im Beizbetrieb, Hasen, Fasane und Enten gehören ebenfalls zu ihrem Beutespektrum und dass durch eine Beizjagd der Besatz über die Maßen gezehntet würde, ist auszuschließen. Vielfach herrscht in Jägerkreisen auch die Angst, durch die Beizvögel würde das Wild beunruhigt. Das ist mit Sicherheit nicht der Fall, Greifvögel und ihre Beute haben sich in ihrem Verhalten während einer langen Evolution aneinander angepasst, der Greifvogel ist eine alltägliche Erscheinung und Kaninchen, Hase und Fasan kennen ihn und wahren ihre Chance. Ein besonderes Erlebnis sollte die Jagd mit dem Greifvogel auch für den Jäger mit der Waffe allemal sein.

| Kuno Seitz
stellvertretender Vorsitzender des LV
Berlin des Deutschen Falkenordens

Mit Habicht und Wüstenbussard auf den Rieselfeldern, in der Mitte Dr. Henning, einer der Pächter



BORRELIOSE

Gefahr für Jäger und Jagdhund

Die Borreliose, auch Lyme-Borreliose oder Lyme-Krankheit genannt, ist eine Infektionskrankheit, die durch das Bakterium *Borrelia burgdorferi* oder verwandte Arten aus der Gruppe der Spirochäten ausgelöst wird, es sind gramnegative spiralförmige Bakterien (sog. Schraubenbakterien). Da sie bakteriell ist, ist sie grundsätzlich auch antibiotisch behandelbar. Die Erkrankung kann verschiedene Organe in jeweils verschiedenen Stadien und Ausprägungen betreffen, speziell die Haut, das Nervensystem und die Gelenke.

Die Symptome der Borreliose sind sehr vielfältig: Von lokalen Rötungen der Haut, über schmerzhafte wiederkehrende entzündliche Schübe in Gelenken und der Wirbelsäule, aber auch der Organe und Gewebe, bis hin zu Lähmungser-

scheinungen, die oft schwer der ursächlichen Grunderkrankung zuzuordnen sind, also häufig nicht als Borreliose enttarnt werden, z. B. eine halbseitige Gesichtsnervenlähmung (Facialis Parese – die ich bereits selbst mehrfach beim Jagdhund in meiner Tierarztpraxis gesehen habe).

Die Borreliose ist eine Erkrankung, die bekanntermaßen von der Zecke übertragen wird. Dadurch gehört sie zur Gruppe der Vektorenkrankheiten. Der Prophylaxe gegen diesen Ektoparasiten ist also höchste Priorität zukommen zu lassen, um eine Infektion von vornherein zu vermeiden. Dies kann auf diversen Wegen erfolgen. Die Zecken springen nicht von Bäumen, wie es in manchen Köpfen noch herumspukt, sondern sitzen im Gras und in den Sträuchern. Je nach Al-

ter der Zecke – sie ist meist dreiwirtig, dass heißt nach jedem Biss und Aufnahme von Blut häutet sie sich, wächst dabei und ist daraufhin in höher wachsenden Pflanzen zu finden – bis max. 110 cm etwa. Mit thermischen, chemischen und taktilen Sensoren ausgestattet sind sie in der Lage, ihre potenziellen Blutspender zu orten. Sichere geschlossene Kleidung (z. B. Socken über die lange Hose schützen vor einem Hochkrabbeln am Bein), am besten noch mit Zecken abwehrenden Substanzen besprüht (wie z. B. Auktan etc.) ist eine gute Schutzmaßnahme für den Jäger.

Beim Jagdhund ist das wiederholte 4-wöchige Auftragen von Spot on Präparaten in den Nackenbereich und am Rutenansatz sinnvoll (z. B. Exspot, Wirkstoff Permethrin – sicherer als beispiels-



Holzbock weiblich, vollgesogen

weise Frontline, da es eine repellierende – also vertreibende – Wirkung und eine insektizide – also abtötende – Wirkung besitzt). Es gibt auch sichere Halsbänder, die eine Wirkdauer von 6 Monaten haben (Scalibor, Wirkstoff Deltamethrin).

Hat es eine Zecke doch einmal geschafft, die Barrieren zu überwinden (oder trifft auf einen ungeschützten Säugetierorganismus – auch der Mensch ist ein Säuger) und sich in den meist weichen und warmen Regionen des menschlichen oder auch tierischen Körpers fest zubeißen, so sollte sie schnellstmöglich stressfrei entfernt werden (also mechanisch mit einer Pinzette herausgedreht oder gezogen werden mitsamt der Beißwerkzeuge oder mit einem speziellen Kältespray – aus der Apotheke – vereist werden). Schnellstmöglich deshalb, weil es bei einer Verweildauer unter sechs Stunden mit etwas Glück noch nicht zu einem Bluterbrechen der Zecke in die Einbissstelle gekommen ist, wodurch eine Übertragung der Bakterien erfolgen würde. Die Bissstelle sollte trotzdem in jedem Fall desinfiziert werden und einige Tage unter Beobachtung bleiben. Entsteht dort eine zunehmende Rötung, ist umgehend ein Arzt aufzusuchen, der dies sofort antibiotisch abschirmen sollte. Denn nur zu diesem beginnenden Zeitpunkt der so genannten Wanderröte ist es noch möglich, dieser kleinen, gefährlichen Borreliose erregenden Schraubenbakterien restlos habhaft zu werden. Sie sind sonst nämlich sehr geschickt und trickreich, sich im Körper von Mensch und Hund zu verbergen und in Schüben zu einer lebenslangen Belastung zu werden.

Neben der mechanischen Schutzmöglichkeit gibt es neuerdings für unsere Jagdhunde eine weitere sinnvolle Maßnahme, die Impfung. Seit Jahren war eine Impfung auf dem Markt, die an amerikanische Impfstämme adaptiert war und man hoffte, eine Kreuzimmunität zu erreichen. Das heißt man hoffte, der Körper wäre durch diese Impfung in der Lage, auch den verwandten Erreger aufgrund seiner Ähnlichkeit zu entlarven. Dies ist nun nicht mehr vonnöten, denn es gibt einen Impfstoff, der gegen die bei uns wesentlichen Erreger immunisiert. Allerdings eben nur die Hunde.



Borrelien in 400-facher Vergrößerung.

Für den Menschen gibt es solch einen Impfstoff in Deutschland leider nicht.

Details zu eben dieser Hundeimpfung:

Aus dem Komplex der Borrelia garinori sensu lato: Borrelia afzelii, Borrelia garinii sind dort inaktivierte Erreger in solchen Mengen enthalten, so dass es nicht mehr zu einer Vermehrung derselben in Haut, Gelenken und Muskulatur kommen kann. Dies ist in Infektionsversuchen nachgewiesen worden. Nach einer Grundimmunisierung des Hundes, die aus zwei Impfungen im Abstand von drei bis vier Wochen besteht und einer angeratenen Wiederholung nach 4–6 Monaten genügt es, jährlich den Impfschutz beim Tierarzt auffrischen zu lassen.

Trotzdem sollte eine Prophylaxe durchgeführt werden, denn Zecken können auch andere lebensgefährliche Krankheiten auf Mensch und Hund übertragen, wie Babesiose (Hundemalaria verursacht durch Blutparasiten) oder FSME (die Früh-Sommer-Meningoenzephalitis des Menschen – eine Viruserkrankung, gegen die sich der Mensch allerdings impfen lassen kann).

Die Verbreitung der Borreliose ist in Deutschland leider nicht mehr auf weit entfernte klimabedingt wärmere Gefilde begrenzt, so dass wir uns sorglos und sicher fühlen können, frei nach dem Motto „Was geht mich fremdes Elend an“. Auch in Berlin und Brandenburg gibt es regionale erhöht infizierte Zeckenpopulationen zwischen 60–80% Wahrscheinlichkeit. Sich nicht zu schützen, ist schon mehr als Russisch Roulette! Daher sind Menschen in exponierten Berufen wie Förster, Waldarbeiter und auch passionierte Jäger sowie deren Hunde hierzulande häufig von dieser Krank-

heit bereits betroffen und oft chronisch daran erkrankt. Diese Menschen leiden nicht selten bedauerlicherweise unter wiederkehrenden sehr starken Schmerzen. Ist die Erkrankung erst einmal im Organismus manifestiert, ist es schwer bis unmöglich, die Erreger vollständig zu eliminieren. Manchmal helfen so genannte Pulskuren, in denen verschiedene Antibiotika in bestimmten Abständen und mit Pausen substituiert/verabreicht werden (dies gilt für Hund und Mensch), um die sich im Körper versteckenden Schraubenbakterien erfolgreich zu bekämpfen.

Schützen Sie sich und ihre Hunde – Prophylaxe ist wichtig.

Horrido und Waidmannsheil...

| [Jeanette Koepsel](#)
www.arzt-fuer-tiere.de



Holzbock in Hundefell

FRÜHLINGSFEST DER IGJ Sauvesper zur Begrüßung des Jagdjahres

Auch in diesem Jahr fanden sich am ersten Samstag im April zu Beginn des neuen Jagdjahres die Freunde und Mitglieder der IGJ in unserem schönen Garten im Haus der Jagd ein, um das neue Jagdjahr gemeinsam feierlich zu begrüßen. Petrus war unserer Feier hold und pünktlich am Nachmittag kam die Sonne heraus und ein mildes Lüftchen erlaubte uns den Aufbau der Tische und Bänke – dennoch neben einem wärmenden großen Feuer – im Garten.

Ab 16:00 Uhr fand sich eine seit zwei Jahren stetig wachsende Zahl von Kameradinnen und Kameraden mit ihren Freunden und Familien und vierläufigen Jagdgefährten ein. Auch die diesjährigen Jagdschüler, in froher Hoffnung, die Prüfung bestanden zu haben, bildeten einen eigenen Tisch und in höchst erfreulicher Weise waren auch schon erste Anwärter für den folgenden Jagdschuljahrgang mit anwesend.

Pünktlich um 16:30 Uhr gab es eine Begrüßung durch unsere eigene Bläsergruppe und im Rahmen einer kleinen Ansprache wurde dann die bereits angekündigte Übergabe der Leitung der Organisationsgruppe von Thorsten Höppler auf Katja Schröder vollzogen. Thorsten

hat elementar zu der Aufbauarbeit der IGJ beigetragen und neben anderen Aufgaben z. B. in den letzten drei Jahren nicht hunderte, sondern mittlerweile weit über tausend E-Mails bearbeitet. Das sieht man auch daran, dass die aktuelle Rundmail des Jahres 2014 Anfang April die Kennziffer 40/2014 trägt. Die bisherige Organisationsgruppe überlässt der nachfolgenden „Jungjägergeneration“ allerdings ein bestelltes Haus mit einer sehr guten Kommunikationsstruktur sowie einem mittlerweile nach drei Jahren gut ausgearbeiteten Jahresplan mit zahlreichen Veranstaltungen wie Fortbildungen, Feiern etc. Insofern mag dann die neue Truppe um Katja Schröder mit dem gleichen Eifer und der gleichen Freude, sicherlich auch mit der gleichen freundschaftlichen und kameradschaftlichen, harmonischen Verbundenheit am Werke sein – die bisherige Organisationsgruppe wechselt dann praktisch vom „Vorstand“ in den „Aufsichtsrat“ der IGJ und bleibt daher selbstverständlich mit Rat und Tat im Hintergrund erhalten.

Nach diesem kleinen feierlichen Akt wurde dann – nach dem Signal „zum Essen“ die Sau aufgetragen – an dieser Stelle wieder ganz herzlichen Dank an Herrn Fleischermeister Möller: Die Sau

war wieder außen knusprig und innen zart und alle wurden satt.

Nach dem Essen hatten alle Anwesenden noch die Gelegenheit, sich ausgiebig auszutauschen und in besonders erfreulicher Weise konnten wir auch die Brandenburger Jungjäger, die mit einer Abordnung vertreten war, willkommen heißen – man verstand sich sofort und es wurden auch umgehend „gemeinsame Pläne“ geschmiedet, die nur noch der Umsetzung bedürfen. Wie schön, wenn man vermutlich von Zielen und Wertevorstellungen den gleichen Ansatz hat! Zu erwähnen ist auch noch die stetig wachsende Zahl an Kindern, es gibt mittlerweile eine Spiel- und Bastecke für unsere Jüngsten.

Es wurde berichtet, dass dann das letzte Glas erst nach Mitternacht geleert wurde ...

Auch diese Veranstaltung zeigt, dass eine gemeinsame, feierliche Zusammenkunft im Frühling dem Aufbau und der Zusammenhalt der jüngeren Berliner Jägerfamilie dient und unbedingt auch in Zukunft weitergepflegt werden sollte.

An dieser Stelle wieder unseren Hinweis: Wer Interesse an der IGJ hat, mag gerne mit uns Kontakt aufnehmen, wir freuen uns auf jeden Vorschlag z. B. für weitere Veranstaltungen, gerne auch mit der Übernahme von Organisationspatenschaften.

Kontakt nehmen Sie/Ihr am besten über unsere bekannte E-Mail-Adresse oder über die Geschäftsstelle des Landesjagdverbandes auf, Frau Birgit Vogel hilft Ihnen/Euch sicherlich sehr gern weiter.

für die Organisationsgruppe
| Katja Schröder



JV BERLIN MÜGGELSEE

Aktuelles aus der Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V.

In jedem lebendigen Verein spielen Zusammenkünfte wie die Hauptversammlungen immer eine besondere Rolle. Zum einen als satzungsmäßiges Element der Mitbestimmung eines jeden Mitgliedes, zum anderen dienen sie der Entlastung des Vorstandes. So war auch die aktuelle HV am 14.03. mit 80% Mitgliederbeteiligung offenbar wieder ein besonders gefragtes Ereignis. Die Feststellung der Beschlussfähigkeit im gut gefüllten Vereinsheim des auf eine über 100-jährige Geschichte zurückblickenden Friedrichshagener Hundesportvereins war damit keine mathematische Hochleistungsaufgabe. Unser ausdrücklicher Dank gilt in diesem Zusammenhang den Hundesportfreunden und v. a. -freundinnen, denn dass wir die Räumlichkeiten seit Jahren nutzen und eine erstklassige Bewirtung genießen dürfen, ist keine Selbstverständlichkeit!

Mit dem Signal „Begrüßung“ riefen die Bläser die schon in Saisonberichte und Jagdgeschichten vertiefte Mitgliedermenge an die stimmungsvoll gestalteten Tische und Karl-Heinz Heß konnte in seiner Rolle als Vorsitzender die Eröffnung vornehmen.

Bevor Tagesordnung, Rechenschaftsberichte und Abstimmungen folgen sollten, gab es leider einen Blick voller Trauer zurück zu werfen, denn es sind zwei Weidgenossen, die wir im vergangenen Jahr für immer verloren haben. Ihnen, Peter Rabe und Erich Hobusch, galt unsere Totenehrung. Beide Vereinskameraden waren beliebt und anerkannt. Peter Rabe, immer ein zu Recht kritischer, kluger Mensch, immer im Vorstand vertreten, der mit seiner Meinung nicht hinterm Berg hielt und dabei aber niemals viele Worte machte. Sein allgegenwärtiger Einfallsreichtum in allen Lebenslagen, aber auch sein fröhliches Lachen nach der Vorstandssitzung am Skattisch wird uns ewig in Erinnerung bleiben.

Voller Stolz sehe ich auf einige Exemplare im Bücherregal, die mir Erich Hobusch signiert hat und erinnere mich dabei an die schönen Momente bei deren Übergabe. Bis zu seinem letzten

Tag schrieb er unermüdlich und arbeitete den grünen Stoff auf, den Jäger und Forstleute unserer Region von Beginn an gewoben haben. In seinem Forscherdrang ließ er dabei keinen Ziegel auf dem anderen, ganz gleich welchen Forstgehöftes. Im Vorstand hatten wir im vergangenen Jahr beschlossen, dass diesem herausragenden Einsatz für das Jagdwesen in Form einer Ehrung auf Landesebene durch den LJV Rechnung getragen werden müsse. Niemand hatte dabei gehant, dass dies nur noch postum möglich sein würde!



Aber zum Glück gab es auch Erfreuliches. Zwei Weidgenossen, Wolfgang Kumm und Rick Hutzel, deren Gesichter mittlerweile in unseren Reihen längst keine Unbekannten mehr waren, gehörten nach ein paar eigenen Worten und positiver Abstimmung nun auch offiziell zu uns. Ein Antrag, den der Vorsitzende selbst einbrachte, betraf Jungjäger Matthias Döring. Noch vor zwei Jahren Jagdschüler des Berliner LJV, soll er nun unserem Vorstand angehören, zunächst als Beisitzer. Hintergrund ist, dass unser äußerst gewissenhaft arbeitender Schatzmeister, Weidgenosse Wolfgang Löschner, sich schon seit längerer Zeit eine Unterstützung gewünscht hatte und nun als Mentor tätig werden wird. In seiner Bescheidenheit bekundete Matthias die Aufnahme mit den Worten, dass „auch er einen Beitrag für die Jägervereinigung leisten möchte“.

Im weiteren Verlauf ließ Weidgenosse Heß das abgelaufene Jagdjahr noch einmal Revue passieren, mit samt seinen

Höhepunkten und gemeinsamen Aktivitäten, wie Übungs-, Pokal-, Weihnachts-schießen, Vereinsheim-Wartungseinsatz, Himmelfahrts- u. Weihnachts-Stammtisch und dem Auftritt beim öffentlichkeitswirksamen Wild- und Brennholztag des Berliner Forstamtes Köpenick, welches außerdem nicht nur die Flächen für Übungssuchen zur Verfügung stellte, sondern auch eine gemeinsame Ansitzjagd in den Revieren Teufelssee, Friedrichshagen und Müggelsee ermöglichte. Dass viele Veranstaltungen einer intensiven Vorbereitung bedurften, von der viele keine Vorstellung haben, betonte der Vorsitzende ausdrücklich. Der spezielle Dank für manchen aufopferungsvollen Einsatz galt den Beteiligten, allen voran Weidgenossin Doreen Bossow.

Mit der Verlesung des Finanzberichts, des Arbeits- und Finanzplans für die kommende Periode, der Würdigung durch die Kassenprüfer endete der offizielle Teil mit kurzen Blick in die Zukunft, indem Karl-Heinz auch die aktuelle Medienlandschaft aufgriff. Derzeit sei es ein wiederholt und senderübergreifend von Unkenntnis geprägtes, diffamierendes Zerrbild, das von einer gesamten Interessengruppe gezeichnet werde. Wichtig ist es daher, dass wir geschlossen und personalstark auftreten. Die rasche Reaktion in Form der überwältigenden Petitionsteilnahme zeigt gute Ansätze. Wenn wir, wie DJV-Präsident Fischer sagt, die Jagd erhalten wollen, wie wir sie schätzen und lieben, dann muss dies bis in die letzte Zelle verinnerlicht werden. Liegen wir erst angezählt auf den Brettern, brauchen wir u. a. an die Menge des Bleianteils in unseren Projektilen auch keinen Gedanken mehr zu verschwenden, denn dann sind wir zweiter Sieger und die Würfel gefallen...

Mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen, wünschte Karl-Heinz im Namen des gesamten Vorstandes allen anwesenden Naturfreunden Gesundheit, Ausgeglichenheit und Ruhe sowie das richtige Händchen für ein gelungenes Weidmannsheil.

| S. Pampel

„WILDUNFÄLLE NUR DIE EISBERGSPITZE“ Wildunfallstatistik 2013 vorgelegt

Heißhunger treibt sie über die Straße: Pflanzenfresser wie das Reh sind nach dem milden Winter früher als die vergangenen Jahre auf Futtersuche. Rechts vor Links an Straßen kennen sie dabei nicht. Zudem werden jetzt junge, geschlechtsreife Rehböcke vertrieben. In der vermeintlich sicheren Dämmerung erkunden sie neue Reviere, doch der April ist der Monat mit den meisten Wildunfällen. Die Zeitumstellung verschärft zusätzlich die Gefahr: Plötzlich fällt der morgendliche Berufsverkehr in die aktive Zeit der Wildtiere. Besonders hoch ist die Unfallgefahr im Frühjahr auf Straßen entlang der Wald-Feld-Kante. „Dort fahren wir praktisch durch das Wohn- und Esszimmer der Tiere“, sagt Torsten Reinwald, Pressesprecher des Deutschen Jagdverbandes (DJV).

Die Wildunfallstatistik 2013, die der DJV vorgelegt hat, zeigt einen weiteren Aufwärtstrend bei Unfällen mit Reh, Wildschwein oder Hirsch. Ein Vergleich mit dem 5-Jahres-Durchschnitt der Vorjahre ergibt eine Steigerung bei Paarhufern (Reh, Wildschwein, Rot- und Damhirsch) um insgesamt 1,6 Prozent. Beim Damwild sind es sogar 13 Prozent. „Der Anstieg der Wildunfälle ist nur die Spitze des Eisbergs. Er ist ein Indikator für die zunehmende Zerschneidung von Lebensräumen in Deutschland durch Verkehrswege“, sagt Reinwald. Sie führe zu einer Verinselung von Tierpopulationen. Der Verband fordert die rasche Umsetzung des „Bundesprogramm Wiedervernetzung“, mit dem Lebensräume durch Querungshilfen wieder verbunden werden. 100 primäre und 30.000 sekundäre Konfliktstellen haben Wissenschaftler im deutschen Straßennetz identifiziert. Mit Querungshilfen (z.B. Grünbrücken oder Ottertunnel) sollen diese Straßenabschnitte entschärft werden. Wildtiere können dann wieder barrierefrei wandern – ein Schlüssel für weniger Unfälle und mehr Artenvielfalt.

Seit 1975 ist die Verkehrsdichte um das Vierfache gestiegen. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Wildunfälle verfünffacht. Täglich rollen 48.000 Fahrzeuge pro 24 Stunden und Streckenabschnitt über deutsche Autobahnen, auf Bundesstraßen sind es bis zu 9.000. Selbst für große

Säuger, wie etwa Rothirsche, wirkt eine Straße bei einer Verkehrsdichte ab 10.000 Fahrzeugen pro 24 Stunden bereits wie eine unüberwindbare Barriere – das zeigte das DJV-Projekt „Barrieren überwinden“ in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz und der Universität Kiel.

Wie kann ich Wildunfälle vermeiden und was ist zu tun, wenn es gekracht hat? Der DJV gibt Tipps: www.jagdverband.de/naturschutz/wildunfaelle

| DJV

Entwicklung der Wildunfälle 2013 im Vergleich zum 5-Jahres-Durchschnitt. (Quelle: Deutscher Jagdverband e. V.)



Angaben beruhen auf den Fallwildzahlen aus den Bundesländern. Fallwild bezeichnet Tiere, die durch nicht-jagdliche Einwirkungen – überwiegend durch den Straßenverkehr – zu Tode gekommen sind.

1) Hochrechnungen, da keine Erfassung erfolgt

Bundesland	Rehwild	Schwarzwild	Damwild	Rotwild
Baden-Württemberg	24 435	4 421	72	48
Bayern	51 130 ¹⁾	2 567 ¹⁾	46 ¹⁾	498 ¹⁾
Berlin	102	207	4	0
Brandenburg	1 388	571	297	209
Bremen	199	1	0	0
Hamburg	336	3	0	0
Hessen	14 298	4 075	72	237
Mecklenburg-Vorp	5 761	1 721	264	259
Niedersachsen	26 894	1 942	1 521	239
Nordrhein-Westfalen	28 130	2 054	340	225
Rheinland-Pfalz	12 120	2 880	70	437
Saarland	1 228	270	18	4
Sachsen	5 386	1 439	98	167
Sachsen-Anhalt	7 416	1 248	261	191
Schleswig-Holstein	14 701	521	1 239	74
Thüringen	4 831	1 241	77	281
Deutschland	198 355	25 161	4 379	2 869

LANDESMEISTERSCHAFTEN 2014 IM JAGDLICHEN SCHIESSEN DES LANDESJAGDVERBANDES BERLIN E.V.

Schirmherrschaft: Firma Frankonia

Veranstalter: Landesjagdverband Berlin e.V. | Schießleiter: Berndt Fürstenberg, Jürgen Rosinski

Das Schießen erfolgt gemäß den zur Zeit gültigen Regeln der Schießvorschrift des DJV.

Trap und Skeet

Büchse und Kurzwaffe

Schießanlage Wittstock

Weg zur Schärferei | 16909 Wittstock

01. Juni 2014 | Beginn: 9 Uhr | Meldeschluss: 10 Uhr

Anmeldung

Am Austragungsort bei der Schießleitung

Gültiger Jahresjagdschein oder gleichwertiger Versicherungsnachweis und die Mitgliedschaft im LJV ist vorzulegen. Büchsen, Flinten und Kurzwaffen sowie die erforderliche Munition stehen bei der Schießleitung zur Verfügung.

Teilnahme von Gästen

Gastjäger sind herzlich willkommen, starten jedoch außer Konkurrenz.

Nenngeld

€ 25,- | Protestgeld: € 50,- (Protestgeld ist Reuegeld)

Schiedsgericht

Das Schiedsgericht wird am Veranstaltungstag durch erfahrene Jäger gebildet.

Probe- und Trainingsschießen ist am Wettkampftag nicht möglich.

Für die Berliner Landesmeisterschaft 2014 werden folgende Gruppen von Schützen gebildet:

Gruppe A: Alle Inhaber der goldenen und silbernen Schießleistungsadeln

Gruppe B: Alle weiteren Jäger

Gruppe C: Jungjäger der Prüfungsjahrgänge 2012 bis 2014

Altersklasse

Schützen ab dem 55. Lebensjahr erhalten 5 Bonuspunkte

Schützen ab dem 60. Lebensjahr erhalten 10 Bonuspunkte

Wurfscheibendisziplinen

Maximal erreichbare Punktzahl: 30 x 5 = 150 Punkte

15 Wurfscheiben Trap jagdlich

15 Wurfscheiben Skeet jagdlich

Schrotladung 24g

Büchsendisziplinen

Maximal erreichbare Punktzahl: 200 Punkte

1. 5 Schüsse auf DJV-Wildscheibe Nr. 1 „Rehbock“ – auf 100 m, Anschlag stehend angestrichen
2. 5 Schüsse auf DJV-Wildscheibe Nr. 2 „stehender Überläufer“ – auf 100 m, Anschlag stehend freihändig
3. 5 Schüsse auf DJV-Wildscheibe Nr. 3 „sitzender Fuchs“ – auf 100 m, Anschlag liegend freihändig
4. 5 Schüsse auf DJV-Wildscheibe Nr. 4 „laufender Keiler“ – auf 50 m, Schneise 6 m, Anschlag stehend freihändig

Kaliber

Aus technischen Gründen darf ausschließlich im Kal. .22 Hornet oder .222 Rem. geschossen werden.

Kurzwaffenschießen

Um in die Wertung zu kommen, müssen die Teilnehmer am kombinierten Büchsen- u. Flintenschießen teilgenommen haben. Es sind Selbstladepistolen und Revolver im Kaliber .22 lfb zugelassen. Es werden 5 Schüsse Duell (7 sec), 10 Schüsse Fertigkeit (4 sec) und 5 Schüsse Schnellfeuer (8 sec) abgegeben. Beim Pistolenschießen können 5 Probe-schüsse vor der Wertung absolviert werden.

Siegerehrung und Preisverteilung

Die Siegerehrung findet am 01.06.2014 ca. eine Stunde nach Beendigung des Schießens auf dem Gelände des Schießstandes Wittstock statt.

Sonderpreis des Schirmherrn der Veranstaltung, Firma Frankonia

Der Gewinner dieses Preises wird gesondert und unabhängig von den Wettkampfergebnissen auf einer Glücksscheibe ermittelt.

Wurfscheibensieger	Büchsensieger	Kurzwaffensieger	Gesamtsieger
Gruppe A	Gruppe A	Gruppe A	Gruppe A
Gruppe B	Gruppe B	Gruppe B	Gruppe B
Gruppe C	Gruppe C	Gruppe C	Gruppe C

Änderungen vorbehalten.

Allen Teilnehmern am Schießen wünschen wir eine ruhige Hand, ein sicheres Auge und viel Erfolg.

Waidmannsheil

Berndt Fürstenberg, Jürgen Rosinski

LESERBRIEF

Rückkehrer Wolf wieder in Deutschland? Ja, bitte!

Die Sichtung zu Jahresanfang 2014 des (angeblich) ersten Wolfs in Berlin war für den Leser Knust der Anlass, sich in seinem Brief in dieser Zeitschrift engagiert gegen ein dauerndes Bleiberecht für den Wolf auszusprechen. Mindestens sei dieser unter das Jagdrecht zu stellen, mit überschaubaren Schonzeiten – wenn überhaupt, wie vermutet werden darf.

Es folgt eine interessante, bunte – überwiegend durchaus zutreffende – Aufzählung aktueller Entwicklungen und Strömungen des Zeitgeistes. Schließlich empfiehlt Leser Knust, doch einmal die „Basis“ zu befragen.

Diese konstruktive Anregung aufgreifend, erlaube ich mir einige Anmerkungen. Um Missverständnissen vorzubeugen: Waidgenosse Knust hat manch bittere Wahrheit zutreffend ausgesprochen: Das reicht von den zahlreichen Versuchen, die Jäger für alle möglichen Entwicklungen einseitig als Sündenböcke abzustempeln, bis hin zu fragwürdigen Gerichtsentscheidungen im Zusammenhang mit der Fangschussabgabe an tödlich verletzte Tiere.

Einige seiner Bemerkungen über den Wolf bedürfen jedoch der Richtigstellung, zumindest einer Versachlichung. Hinweise auf Titulierungen als „Kuscheltier“ sind da ebenso wenig hilfreich, wie Spekulationen aus der Rotkäppchen-Perspektive („wie gut wohl ein Mensch dem

Wolf schmeckt“).

Wenn wir schon, wie Waidgenosse Knust von „moralischen Pflichten“ sprechen, z. B. der von der artgerechten Tierhaltung, dann sollte doch einmal hinterfragt werden, wie es mit solchen ethischen Prinzipien vereinbar war, dass der Mensch seit dem Mittelalter derart große Lebensräume beanspruchte, dass für sein irdisches Mitgeschöpf – und Nahrungskonkurrenten – Wolf zunehmend kein Platz mehr war. Für den war die Uhr nachweislich bereits im 18. Jahrhundert abgelaufen. Einerseits wird es vom moralischen Standpunkt hoch bewertet, Tiere artgerecht in Gefangenschaft zu halten, um sie dann der menschlichen Nahrungskette zuzuführen – gleichzeitig ist es ebenfalls moralisch, nicht essbare, d. h. Nicht-Nutztiere mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auszurotten. Tja, – mit der Moral ist das so eine Sache. Der alte Brecht („Erst kommt das Fressen, dann die Moral“) hatte da mit seinen Erkenntnissen wohl nicht ganz so Unrecht.

Nun denn: Wie es aussieht, ist er wieder da, Meister Isegrim und offenbar sogar in Berlin! Also dort, wo infolge des Klimawandels und – der Energiewende sei Dank – stark vermehrten Raps- und Maisanbaus im Umland ja auch die Wildschweine längst in ihre angestammten Habitats des 17. oder 18. Jahrhunderts

zurückgekehrt sind. Aber anders als die Wildschweine wird der Wolf hier eher nicht bleiben. Es sei denn, die traditionellen Sauenfütterungen an AVUS-Rastplätzen und Riesefeldern durch ebenso wohlmeinende, wie fehlgeleitete Berliner „Tierfreunde“ würden Schule machen und auf den Wolf ausgedehnt!

Wahrscheinlicher ist, dass er weiterziehen, eine Familie gründen und sich dort niederlassen wird, wo er das vorfindet, was er für ein artgerechtes Leben braucht: Raum, Deckung, Nahrung (in genau dieser Reihenfolge: Rehwild, Rotwild, Damwild, Schwarzwild) und vor allem Ruhe. Alles Voraussetzungen, die insgesamt doch eher gegen Berlin sprechen dürften. Und wenn auch wohl nicht in Berlin und sicherlich auch nicht im Ruhrgebiet: Es gibt durchaus Gebiete in Deutschland, auf die diese Kriterien zutreffen. Eines davon ist der Hohe Fläming, wo seit Anfang 2013 bereits zwei Wolfsrudel leben. Eines davon zufälligerweise genau dort, wo ich selbst jage.

Ja, es ist vollkommen zutreffend: Dort, wo der Wolf jagt, wird das Schalenwild stellenweise heimlicher. Aber bei einem Bestand von durchschnittlich 15 Stck./100 ha ist das erstens – jedenfalls im Hohen Fläming – nicht die zivilisatorische Katastrophe, als das sie oft hingestellt wird. Weder in jagdlicher, sicherheitspolitischer und schon gar nicht in waldbaulicher Hinsicht. Zugegeben: Das Risiko von Übergriffen auf Schaf- oder Ziegenherden besteht. Hier ist und bleibt eine angemessene Unterstützung durch staatliche Stellen erforderlich. Diese kann in Form finanzieller Kompensation nachweislich gerissener Tiere erfolgen, aber auch in Form von Zuschüssen zur Anschaffung geeigneter Schutzhund.

Zweitens sollten wir uns als die einzig vernunftbegabte „Tier“-Art ständig bewusst sein – und hier kommt wieder die Moral ins Spiel – woher wir kommen, und dazu zählt das Bewusstsein, dass wir gegenüber unseren mitlebenden Arten eine Verantwortung haben. Jahrtausende lang hat der Mensch mit dem Wolf Lebensraum und Nahrung geteilt. Dieser Koexistenz verdanken wir u. a. den Hund, für viele zu Recht ein unver-



zichtbarer Helfer bei der Jagd. Dass wir uns als biologische Art im immer dichter besiedelten West- und Mitteleuropa so „erfolgreich“ durchgesetzt haben, dass es für den Wolf immer enger wurde und ab dem 19. Jahrhundert überhaupt kein Platz mehr für ihn war, spricht allenfalls vom rein evolutionsbiologischen Standpunkt für uns.

Vor dem Hintergrund von inzwischen 7 Mrd. Erdenbürgern (Tendenz steigend) setzt sich erfreulicherweise zunehmend – und zwar im globalen Maßstab – die Erkenntnis durch, dass solche und andere evolutionsbiologische „Erfolge“ tatsächlich nur vermeintliche Siege sind.

Aus dieser Einsicht – so sie denn erfolgt –, folgt drittens, dass unsere Gesellschaft dringend eine öffentliche Debatte und eine (politische) Entscheidung braucht, „wie viel Wolf“ sie zulassen möchte, einschließlich der damit verbundenen finanziellen Kosten.

Die Bewahrung schützenswerter, siedlungsarmer Räume erfordert große Anstrengungen, weltweit, wie auch in Deutschland. Erfreulicherweise gibt es durchaus Erfolge. Das Deutsche Reviersystem und die Jäger haben große Anteile daran. Um das zu erkennen, genügt es schon, einmal die unterschiedlichen Wilddichten innerhalb Europas miteinander zu vergleichen. Mehrere tausend Jahre lang war der Wolf natürlicher Bestandteil und Regulator dieser Wildbestände. Wir sollten ihm hierzulande zumindest in für ihn geeigneten Räumen das Recht zur Koexistenz einräumen.

Zu guter Letzt: Natürlich ginge es auch ohne Wolf – wie es ja auch rund 200 Jahre ohne ihn ging. Wir brauchen den Wolf nicht. Wir brauchen ihn in Deutschland genauso wenig, wie den Luchs oder den Kölner Dom.

| Alexander Schulz-Medem

DJV WOLFSTAGUNG BERLIN Überwältigendes Interesse am Thema Wolf

280 Teilnehmer an DJV-Veranstaltung/ Verband fordert Klärung offener Punkte

„Willkommen Wolf – ohne Wenn und Aber?“. Die gleichnamige Veranstaltung besuchten Ende März in Berlin rund 280 Teilnehmer aus Politik, Behörden, Wissenschaft, Naturschutz, Jagd, Landwirtschaft und Nutztierhaltung. Der DJV wertet diese bundesweit erste interdisziplinäre Veranstaltung zum Wolf als Erfolg.

Im Nachgang zur Tagung fordert der Dachverband der Jäger, den Einfluss des Wolfes in der dicht besiedelten Kulturlandschaft Deutschlands zu untersuchen. Vorliegende Erkenntnisse zum Verhalten und Beutespektrum des Wolfs beziehen sich derzeit lediglich auf schwach besiedelte Areale in Europa. Es bestehe jetzt die einmalige Chance, in Wolfserwartungsgebieten eine Ist-Stand-Analyse durchzuführen und die tatsächlichen Auswirkungen wissenschaftlich zu untersuchen, so der DJV.

Weiterhin weist der DJV auf die unterschiedlichen politischen und wissen-

schaftlichen Auffassungen zum „günstigen Erhaltungszustand“ des Wolfes hin, die im Laufe der Tagung offensichtlich wurden. Der DJV fordert die Politik auf, in enger Kooperation mit Polen die genetische Analyse der Wolfsbestände abzugleichen und daraus Konsequenzen für den weiteren Umgang mit dem Wolf abzuleiten.

Die Jägerschaft wird ihren gesellschaftlichen Beitrag zum Erhalt der Wolfspopulation in Deutschland leisten und unterstützt sowohl Monitoring als auch Grundlagenforschung zum Wolf. Der DJV hat auf der Tagung bekräftigt, eine Gen-Analyse der deutschen und polnischen Wölfe ideell und finanziell zu unterstützen.

Das Ticker-Protokoll zur Wolfstagung sowie Vorträge gibt es auf www.jagdverband.de zum Nachlesen: <http://bit.ly/OYgkA8> Auf dem Youtube-Kanal des DJV gibt es ein Kurzvideo zur Tagung sowie Interviews mit ausgewählten Referenten: <http://bit.ly/PqWluj>

PRÄVENTION VON ASP IN WILDSCHWEINEN Jäger sollten Fallwild umgehend melden

Auf Grund der vier bestätigten Fälle von Afrikanischer Schweinepest (ASP) in Polen und Litauen Anfang 2014 fand Mitte März ein Workshop auf Initiative des Friedrich-Loeffler-Institutes (FLI) statt, an dem der DJV teilnahm. Erörtert wurden mögliche Bekämpfungsstrategien der ASP bei Wildschweinen in Deutschland. Jetzt gibt es die Workshop-Ergebnisse sowie eine qualitative Risikobewertung auf der Internetseite des FLI zum Herunterladen.

Der DJV bittet alle Jäger, tot aufgefundene Wildschweine umgehend dem zuständigen Veterinäramt zu melden. So lässt sich die Einschleppung des ASP-Virus in Wildschweinen frühzeitig erkennen. Durch präventive Maßnahmen können die Folgen eines Ausbruchs verringert werden.

Das Ergebnis des Workshops finden Sie hier: http://www.fli.bund.de/fileadmin/dam_uploads/Publikationen/FLI-Informationen/FLI-Zusatzinformation_ASP-WS.pdf

Die qualitative Risikobewertung finden Sie hier: http://www.fli.bund.de/fileadmin/dam_uploads/Publikationen/Risikobewertungen/ASP-Risikobewertung20140402-2.pdf

Weitere Informationen finden Sie hier: http://www.fli.bund.de/no_cache/de/startseite/aktuelles/tierseuchengeschehen/afrikanische-schweinepest.html

DJV BEFRAGT PARTEIEN ZUR EUROPAWAHL Europawahl am 25. Mai 2014 / Unterschiedliche Themen

Am 25. Mai 2014 finden in Deutschland die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Die 96 deutschen Abgeordneten werden von den rund 64 Millionen Wahlberechtigten gewählt. Der DJV ruft alle Jäger dazu auf, sich an dieser wichtigen Wahl zu beteiligen.

Die Gesetzgebung auf europäischer Ebene bestimmt zunehmend unseren Alltag – auch die Jagd. Dies gilt besonders für die europäischen Bestimmungen zum Artenschutz (die FFH-Richtlinie und die Vogel-Richtlinie), für Lebensmittelhygiene und Gemeinsame Agrarpolitik. In diesen Bereichen müssen die europäischen Richtlinien direkt in Bundesrecht umgesetzt werden. Auch das zentrale Waffenregister beruht beispielsweise auf der europäischen Feuerwaffenrichtlinie.

Um Jägern eine Orientierung zu geben, wo es nach der Wahl in Brüssel politisch hingehen könnte, hat der DJV die bisher im Europaparlament für Deutschland vertretenen Parteien befragt, wie sie zu bestimmten Themen stehen. Die Fragen sind den fünf Bereichen „Eigenständigkeit der Jagd“, „FFH-Richtlinie und Vogel-Richtlinie“, „Tierschutz“, „Waffenrecht“ und „Lebensmittelhygiene“ zugeordnet.

Eine knappe Übersicht gibt die Grafik, die ausführlichen Antworten finden sich in einer Gesamtübersicht, die unter www.jagdverband.de zu finden ist.

Die Antworten der SPD lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

	CDU CSU	BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN	FDP Die Liberalen	DIE LINKE.
Eigenständigkeit der Jagd				
Sind Sie der Ansicht, dass die Grundsätze der Jagd europaweit harmonisiert werden sollten?	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Stimmen Sie der Aussage zu, dass die Jagd nicht zu den Aufgaben der EU gehört (ausgenommen den Bereich der Lebensmittelhygiene und Tiergesundheit) und daher weiterhin den Mitgliedsstaaten überlassen werden sollte?	JA	TEILS TEILS	JA	JA
Tierschutz				
Sind Sie der Auffassung, dass Tierschutz und Tierwohl bei Wildtieren, einschließlich der Jagd, im Rahmen des Subsidiaritätsgrundsatzes den nationalen Gesetzgebern überlassen bleiben sollten und bei EU-Initiativen in diesem Bereich ausgeklammert werden sollten?	TEILS TEILS	NEIN	JA	NEIN
Sind Sie der Auffassung, dass auch die Regelung der Ausbildung, Haltung und des Einsatzes von Jagdhunden dem nationalen Gesetzgeber überlassen bleiben sollte?	JA	JA ¹⁾	JA	JA
Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und Vogel-Richtlinie				
Streben Sie eine Überarbeitung der Vogel-Richtlinie (2009/147/EG) und der FFH-Richtlinie (92/43/EWG) an, und wenn ja, in welche Richtung?	JA ²⁾	NEIN	NEIN ³⁾	NEIN
Setzen Sie sich für genetische Untersuchungen zu den Wolfspopulationen in Europa ein?	JA	TEILS TEILS	JA	JA
Halten Sie eine Neubewertung der Zuordnung der einzelnen Arten (insbesondere Biber, Wolf, Rabenvogel und Goldschakal) zu den jeweiligen Anhängen auf Grund inzwischen eingetretener Veränderungen, etwa neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Genetik oder Bestandentwicklungen für sinnvoll?	JA	NEIN	JA ²⁾	NEIN
Waffenrecht				
Beabsichtigen Sie, den Erwerb und Waffenbesitz für Jäger europaweit so zu harmonisieren, dass für Deutschland eine Verschärfung des Waffenrechts erforderlich ist?	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Sind Sie der Ansicht, dass durch Verschärfungen der Regelungen des legalen Waffenbesitzes Europa sicherer gemacht werden kann?	NEIN	NEIN ¹⁾	NEIN	NEIN
Lebensmittelhygiene				
Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die bisherige Form der Direktvermarktung vom Jäger zum Endverbraucher auch weiterhin ohne übermäßige Bürokratische Hürden möglich ist?	JA	JA	JA	JA
<p>Die Tabelle gibt nicht die vollständigen Antworten der Parteien wieder, sondern dient lediglich der groben Orientierung. Die ausführlichen Antworten gibt es auf www.jagdverband.de. Zum Redaktionsschluss lagen dem DJV keine Antworten der SPD vor.</p> <p>¹⁾ Verschärfung des nationalen Rechts gefordert. ²⁾ Liberalisierung der europäischen Gesetzgebung ³⁾ Liberalisierung der deutschen Gesetzgebung zu den Richtlinien</p>				

| DJV

SPITZENGESPRÄCH ZWISCHEN DJV UND BERUFGENOSSENSCHAFT Beitrag zur Berufsgenossenschaft und Pflichtmitgliedschaft sind Themen

Vertreter von DJV und der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) haben sich Ende März zu einem Gespräch über die Pflichtversicherung der Jagdunternehmer in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft getroffen. Für den Bereich der ehemaligen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Mittel- und Ostdeutschland (LBG MOD) hat der DJV auf eine unzureichende Transparenz zur Beitragsbemessung in der Vergangenheit und den Unmut bei vielen Revierin-

habern hingewiesen. Die SVLFG hat zugesichert, Themen, die für die Jäger von Bedeutung sind, in Zukunft besser – und möglichst gemeinsam mit den Jagdverbänden – zu kommunizieren.

Wichtiges Thema war auch der neue, bundeseinheitliche Beitragsmaßstab. Erstmals wird in diesem Jahr der Beitrag zur Berufsgenossenschaft nach einem bundesweit einheitlichen Maßstab erhoben. Die neu gebildete, bundesweite Solidargemeinschaft sowie der einheitliche

Maßstab werden für einige Betroffene zu Beitragssteigerungen führen, für andere zu Beitragssenkungen. Klargestellt wurde nochmals, dass mit der Errichtung der SVLFG zum 1. Januar 2013 und der damit verbundenen Einführung eines bundeseinheitlichen Beitragsmaßstabs jede „Risikogruppe“ die ihr zugeordneten Leistungsaufwendungen (insbesondere Heilbehandlungskosten und Renten) selbst trägt. Auch die Gruppe der „Jagdunternehmen“ bildet eine eigenständige Risikogruppe. Für das vergangene Jahr

FELDHASE IM FOKUS DER JÄGER Bilanz nach 12 Jahren Wildtierzählung

In Deutschland leben im Durchschnitt 11 Feldhasen pro Quadratkilometer Offenlandfläche. Zu diesem Ergebnis kommen Wissenschaftler und Jäger, die für den Deutschen Jagdverband (DJV) und seine Landesjagdverbände zwei Mal jährlich die Feldhasenbestände in knapp 400 repräsentativen Referenzgebieten ermitteln. Die Zahl bezieht sich auf den Frühjahrsbestand der Feldhasen im Jahr 2013. Erfasst werden die Daten für das Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD).

Die Feldhasendichten schwanken seit Beginn der Zählungen im Jahr 2002, sind aber über den Gesamtzeitraum hinweg betrachtet stabil geblieben. Maßgeblich beeinflusst werden diese durch den Zuwachs in den einzelnen Jahren. Die Wissenschaftler ermitteln dafür eine sogenannte Nettozuwachsrate: Die Zählergebnisse von Frühjahr und Herbst desselben Jahres werden verglichen. In den vergangenen Jahren liegen die Zuwachsraten in Deutschland auf relativ niedrigem Niveau und sind in manchen Regionen sogar negativ. Es gab also im Extremfall über den Sommer mehr Verluste als Nachwuchs.

Die Gründe für stagnierende Bestandszahlen sind vielfältig und noch nicht abschließend erforscht. Sicher ist jedoch, dass nicht eine Überbejagung des Feldhasen dafür verantwortlich gemacht werden kann, vielmehr wird die Jagdin-

tensität an die Bestände angepasst. Eine Kombination verschiedener Faktoren wie Lebensraumqualität, Fressfeinde, Klima, Witterung und Krankheiten wirkt sich auf die Bestandsdynamik der Feldhasen aus. Insbesondere die Intensivierung der Landwirtschaft setzt den Bewohnern der landwirtschaftlichen Kulturlandschaft zu. „Die fetten Jahre für den Feldhasen sind anscheinend vorbei. Heute müssen sie wie Rebhuhn oder Feldlerche mit größeren Feldern, schnelleren Maschinen und erhöhtem Düngemiteleinsatz zurechtkommen“, sagt Johanna Maria Arnold, Referentin für Wildökologie und Wildtiermanagement im DJV. So mangle es an nährstoffreicher Äsung und an Deckung, die Schutz bietet vor Fuchs, Marder oder Greifvögeln. Besonders die neugeborenen Hasen sind gefährdet, mehr als die Hälfte vollenden laut DJV das erste Lebensjahr nicht. Unterschätzt wurden bisher verschiedene Krankheitsgeschehen als Rückgangsursache vieler Niederwildarten. Dort bestehe Forschungsbedarf, so Arnold.

„Es ist an der Zeit umzudenken!“, sagt Dr. Daniel Hoffmann, zuständig im DJV-Präsidium für WILD. „Die anstehende Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik bietet Chancen, den Lebensraum für den Feldhasen und anderen Arten zu verbessern.“ Wie dies gemeinsam mit Grundeigentümern, Landwirten und Energiewirtschaft gelingen kann, zeigt unter anderem das Projekt „Ener-

gie aus Wildpflanzen“ des Netzwerks Lebensraum Feldflur mit zwei Dutzend Partnern.

„Eine wildtierfreundlichere Landwirtschaft kann gelingen, wenn Energiewende und Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik von der Bundesregierung vernünftig verzahnt werden“, sagt Dr. Hoffmann. Beispielsweise habe der Anbau von Wildpflanzen für die Biogasproduktion den positiven Nebeneffekt, dass neuer Lebensraum für Feldhase, Feldlerche und viele Insektenarten entstehe.

Hintergrundinformationen:

Generell wird der Feldhase in Deutschland sehr zurückhaltend bejagt, was sich in der Jagdstatistik widerspiegelt. So wurde z.B. in Baden-Württemberg im Jagdjahr 2011/12 in 74 Prozent aller Jagdreviere überhaupt kein Feldhase erlegt. Die offizielle Jagdstatistik enthält neben erlegten Hasen auch Unfallwild, das wie in Brandenburg bis zu 60 Prozent am Gesamtwert ausmacht. Weitere Forschung ist unbedingt vonnöten, um die richtigen Schritte für den langfristigen Erhalt des Feldhasen und anderer Bewohner der landwirtschaftlichen Kulturlandschaft zu setzen. Geschulte Jäger unterstützen Jahr für Jahr ehrenamtlich die Zählungen in WILD. Damit setzen sie sich für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Wildtieren in unserer Kulturlandschaft ein.

müssen von der Risikogruppe Jagdunternehmen gut 13 Millionen Euro für Leistungen der Berufsgenossenschaft aufgebracht werden. Daneben ist von jedem eigenständigen Jagdunternehmen noch zusätzlich ein Grundbeitrag zu zahlen, dessen Höhe mindestens 60 Euro beträgt. Die Berechnungsgrundlagen wurden am 28. März vom Vorstand der SVLFG beschlossen und im April versendet. Bei einem entsprechenden Votum der Jägerschaft wurde die Einbeziehung des Jagdwertes in die Beitragsbemessung für die Zukunft nicht ausgeschlossen. Darüber entscheidet jeweils die Vertreterversammlung. Auch über deren Zu-

sammensetzung und die Vertretung der Jägerschaft wurde gesprochen.

Thema waren auch die zuletzt stark gestiegenen Beiträge im Bereich der ehemaligen LBG MOD. Der DJV unterstützt dort Musterverfahren, um die Rechtmäßigkeit der Erhöhung gerichtlich zu überprüfen. Diejenigen Revierinhaber, die mit Verweis auf das Musterverfahren beim Sozialgericht Magdeburg (S 46 U 33/14) das Ruhen ihres Widerspruchsverfahrens beantragt hatten, brauchen nach wie vor nichts unternehmen. Die SVLFG – Rechtsnachfolgerin der LBG MOD – wies darauf hin, dass die bean-

standete Beitragssteigerung auf eine Zuordnung und Umlage der Entschädigungsaufwendungen aus dem Jagdbereich zurückzuführen sei.

Zur Diskussion um die Vor- und Nachteile der Pflichtmitgliedschaft in der Berufsgenossenschaft betonte die SVLFG, dass die gesetzliche Unfallversicherung – anders als eine private Unfallversicherung – nicht gewinnorientiert arbeite und insbesondere eine vollständige Rehabilitation der Unfallverletzten ohne betragsmäßige Begrenzung anbiete.

Wir gedenken unserer
verstorbenen Waidgenossen.
Wir werden sie nicht vergessen!

VERSTORBEN

Manfred Kühne *1935

Der Vorstand LJV Berlin e.V.

Seit 1851 im Familienbesitz



HAHN

BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl -
auch Sondergrößen

Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen



Überführungen Tag und Nacht

030 / 75 11 0 11

9 Filialen • Hausbesuche

JAGDBASAR

Zu verkaufen nur an EWB:

- a) Sauer, Rep.-Büchse, Kal. 30.06 mit
Zeiss Optik 3-12 x 56 mit Leuchtpunkt
(Schrankwaffe)
Preis: € 2.400,-
b) Wildkühlschrank mit elektr. Seilzug,
220 V, passt für ca. 2 Sauen oder 3 Stü-
cken Damwild Außenmaße 0,85 x 1,25 x
2,35 m; Preis: € 500,-
Kontakt: Jürgen Schnitt,
Tel. 0172/3899268

Zu verkaufen nur an EWB:

- a) Flinten der frz. Fa. Manufrance
1. Querflinte Mod. Robust 221, 12/70
2. Repetierflinte, Mod. Rapid 856,
12/70
b) Revolver Smith & Wesson, Mod. 686,
6 Zoll stainless .357 Mag.
c) Pistole Brüner CZ 75 Polymer 9 mm
Wechselsystem Kadet .22 lfb
ALLE WAFFEN FABRIKNEU UND NIE
BENUTZT!!!
Preis: VB
Tel. 030 / 7124884

Waffenverkauf nur an Berechtigte:

- a) Bockbüchseflinte, 22 lfb, 20/70 Span.
Atlas, Zeiss 6 x 42 Abs. 4, neuwertig,
Basküle: brüniert, Schaft geölter Nuss-
baum mit Fischhaut mit 180 Schuss
Preis: € 250,-
b) KK-Selbstladebüchse, 22 lfb, Krico
Haertel/Reuss 4 x 36 Abs. 4, so gut wie
neu, aus Erstbesitz
Preis: € 200,-
Verkäufer: Karin Kobart
Tel. 030/7033224

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbs-
erlaubnis:

- Matchbüchse Anschütz Mod. 1903,
Kal. .22 lfb, Einzellader, ZF: Swarovski-
Habicht, Abs. 1,
1,5-6 x 42, Kolben vollverstellbar, sehr
wenig benutzt, Zustand fast wie neu
Selbstabholer gegen Barzahlung
Festpreis: € 950,-
Fredri Schmidt
Tel. 8238731 oder 0152 / 28524712

Angebot!
Mai 2014

große A-D-L

2-Sitzer
Standhöhe ca. 3,00 m
Sitzhöhe ca. 3,50 m
Gesamthöhe 4,00 m

6 Stück 946,-€*
(zur Info: 1 Stück 157,67€)
*ab Werk, zzgl. Lieferkosten



Auf kesseldruckimprägnierte Produkte
20 Jahre Garantie • Infomaterial kostenlos

Zubehör:

große Dachkonstruktion
180 x 180 x 200 cm
Stück 132,-€*

holz &
raum

Therecker Weg 18 • D-57413 Finnentrop
Tel. 02395 - 91 82 - 0 • Fax 02395 - 91 82 - 60
www.holzundraum.de • info@holzundraum.de

unser Partner im Osten: Jens Kirchberg
Tel. 03571 - 60 54 - 14 • Fax 03571 - 60 54 - 16
www.holzundraum.de • info@holzundraum.de

rein ins Grüne – raus in die Stadt

Langer Tag der StadtNatur

14./15. Juni 2014

Ein Projekt der



stiftung
naturschutz
berlin



1 TICKET 26 STUNDEN
500 VERANSTALTUNGEN
150 ORTE IN BERLIN

www.langertagderstadtnatur.de



Landesjagdverband Berlin e.V.

EINLADUNG

zum

JÄGERSKAT

für Damen und Herren jeder
Spielstärke

Donnerstags ab 19.30 Uhr

im »Haus der Jagd«
Sundgauer Str. 41
14169 Berlin



SCHIESSTERMINE 2014

GW	Datum	Ort	Zeitraum	Disziplin	Waffen	Teilnehmer	sonstige	max. Teilnehmer
	01.06.	Wittstock	9.00 – 13.00	Landesmeisterschaften	Skeet, Trap, Büchse 100m, lfd. Keiler, Kurzwaffe			
	28.06.	Wannsee	9.00 – 12.00	Büchse 100m Bahn		13.00 – 14.00	lfd. Keiler/Kippphase; A	2 B.
	05.07.	Hoppegarten	9.00 – 13.00	Skeet, Trap				
	09.08.	Wannsee	9.00 – 12.00	Büchse 100m Bahn	4 Bahnen 9.00–12.00, 10.30–12.30 Keiler, 11.00–13.00 Kurzwaffe	13.00 – 14.00	lfd. Keiler; A	
	16.08.**	Bad Belzig	9.00 – 13.00	Trap/Jagdparcour	3 Bahnen			
	13.09.		14.00 – 18.00	LJV-Berlin Drückjagd Spezial Stand C 50 m			lfd. Keiler; A	
	11.10.	Wannsee	9.00 – 12.00	Büchse 100m		13.00 – 15.00	Kurzwaffe; J	2 B.
	01.11.*		9.00 – 11.30	Jägedächtnisschießen 100m	3 Bahnen	10.30 – 13.00	lfd. Keiler/Kippphase; A	3 B.
	06.12.*		9.00 – 11.30	Weihnachtsschießen 100m	4 Bahnen 9.00–11.30 Keiler	10.30 – 13.00	lfd. Keiler/Kippphase; A	3 B.

LJV Berlin

Der Schießnachweis nach § 19 Landesjagdgesetz Berlin kann bei jedem Schießen erworben werden. Die Schießen am 1. Februar 2014, 1. März 2014 und 15. März 2014 sind ausschließlich für den Erwerb des Schießnachweises vorgesehen. Benötigen Sie weitere Informationen, melden sich bitte im Landesjagdverband bei Frau Vogel 030 / 811 65 65 oder Herrn Rosinsky 030 / 41703773 oder 0162 / 210 09 309, die die Termine und weitere Details kennen und ihnen gern Auskunft geben. Bei den mit * gekennzeichneten Terminen sind die veröffentlichten Ausschreibun-

gen zu beachten. Die Disziplinen, der Ablauf und die jeweiligen Zeiten lagen bei der Erstellung der Jahresübersicht noch nicht vor. Bei den mit ** gekennzeichneten Terminen ist eine Anmeldung erforderlich und die Teilnahme auf 12 Teilnehmer beschränkt. Der Termin am 16.08.2014 – Bad Belzig – wird durch Herrn Fürstenberg 030 / 36711734 oder 0152 / 14225359 geleitet
*** 100m 9.00–11.00 Uhr, Stand A lfd. Keiler 10.00– 12.00 Uhr, Kurzwaffe 11.00–13.00 Uhr Stand J

GW	Datum	Ort	Disziplin	Waffen	Teilnehmer
	10.05.		J	Training Kurzwaffen	Revolver, Pistole, alle Kaliber
	31.05.		C	Frühjahrsschießen	Büchse alle Kaliber Kippphase (Flinte max. 32g/3mm)
	11.00–14:00		A		
	12.07.		100 m	Training Wildscheiben 100 m	Büchse, alle Kaliber
	26.07.	Hoppegarten		Clubmeisterschaft Flinte Sportlich	Trap + Skeet Sportlich (max. 24g/ 2,5mm)
	09.08.	Wannsee	J	Clubmeisterschaft Großkal. Kurzwaffe	Pistole 9mm Para, Revolver .357 Magnum; andere GK nach Absprache
	30.08.	Wittstock		Clubmeisterschaft Jagdlich	Trap und Skeet (max. 24g/2,5mm), Büchse ab .22 Hornet, KK Pistole
	21.09.	LLZ		Clubmeisterschaft	KK Sport- Pistole
	20.09.		A	Training lfd. Keiler / Kippphase	Büchse, alle Kaliber Flinte (max. 32g/3mm)
	18.10.	Wannsee	C	Training Wildscheiben 50 m	Büchse, alle Kaliber
	10.00–12:00		A	Training lfd. Keiler / Kippphase	Büchse, alle Kaliber Flinte (max. 32g/3mm)
	13.12.		C	Weihnachtsschießen JSCB	Büchse alle Kaliber
	11.00–13:00		A		Kippphase (Flinte max. 32g/3mm)

JSCB

Bei den mit * gekennzeichneten Terminen sind die veröffentlichten Ausschreibungen zu beachten. Die Disziplinen, der Ablauf und die jeweiligen Zeiten lagen bei der Erstellung der Jahresübersicht noch nicht vor. Bei den mit ** gekennzeichneten

Terminen ist eine Anmeldung erforderlich und die Teilnahme auf 12 Teilnehmer beschränkt. Der Termin am 16.08.2014 - Bad Belzig (Borussiaweg, 14806 Bad Belzig) – wird durch Herrn Fürstenberg 030 / 36711734 oder 0151 14225359 geleitet.

Kurzwaffenschießen sportlich, Kaliber .22 bis .45

Sonntags (neu) von 11:00 – 14:00

LLZ Spandau. Voranmeldung 030/8259943 (Dr. Guirguis)

Zusätzliche LLZ- Termine: Mittwochs 19:00–21:00. Frühzeitige Anfragen unter 030/8259943 (Dr. Guirguis) oder 0176/20 36 27 27 (Tech, für Sonntagstermine)

Tontaubenschießen Hoppegarten: Trainingstermine können kurzfristig vereinbart werden mit Dr. Guirguis (030/8259943; f.guirguis@t-online.de) oder Dr. Holl (030/8116897; gerhard.holl2@freenet.de)

Standgebühren:

Für die folgenden Schießen trägt der Club die Standgebühren für JSCB-Mitglieder: Winterschießen, Osterschießen, Clubmeisterschaften, Weihnachtsschießen.

Bei allen anderen Terminen tragen die Schützen die Standgebühr als Umlage.

LJV = Landesjagdverband; JSCB = Jagd-Schieß-Club Berlin e.V.; LLZ = Landesleistungszentrum Spandau

GW = Gäste Willkommen

JSCB

Wannsee:
DEVA Schießstand
Berlin/Wannsee,
Stahnsdorfer Damm 12,
14109 Berlin

Hoppegarten:
Schießanlage
Hoppegarten
Friedhofstraße 2,
15366 Hoppegarten

LLZ:
Landesleistungs-
zentrum Spandau,
Niederneuendorfer Al-
lee 12–16, 13587 Berlin

Wittstock:
Schießplatz Wittstock,
Weg zur Schäferlei 2,
16909 Wittstock /Dosse

Belzig:
Borussiaweg,
14806 Bad Belzig

Zum Geburtstag wünschen wir allen
Waidgefährten Gesundheit und viel
Waidmannsheil!

Unsere besondere Gratulation gilt den
Jubilaren:

Mai	01. Peter Fischer	80
	02. Peter Stoetzer	83
	02. Peter Dorn	74
	02. HorstSchulze-Bubert	71
	02. Ingeborg Topschowsky	72
	03. Hans-Joachim Ohde	85
	03. Rüdiger Kluge	77
	03. Walter Goertz	65
	06. Gerd Rolf Henning	81
	07. Manfred Gehring	82
	07. Thomas Hochstein	65
	07. Axel Zilch	50
	12. Roland Gruber	92
	12. Dieter Gaßmann	73
	13. Eberhard Hirschberg	79
	13. Udo Pawelczyk	76
	14. Roland Frieling	55
	15. Winfried Walter Rackow	70
	16. Gerhard Bahr	60
	17. Ilse Wehner	75
	23. Wolfgang Mann	81
	23. Klaus Triebel	77
	24. Hans-H. Wall	70
	25. Hans-Lothar Krätzig	88
	25. Christiane Richter	76
	26. Friedrich Kroeger	89
	26. Michael Fripan	55
	28. Paul Finger	82
	31. Manfred Serner	73

Juni	02. Hans-Joachim Zeigmeister	79
	04. Sven Ekdahl	79
	04. Hans-Heinz Esterl	79
	05. Günter Gräff	84
	06. Wolfgang Ruibat	73
	07. Karl Gerotzke	80
	07. Kurt-Eberhard Dreyer	73
	07. Dierk Gerriets	65
	08. Hans-Joachim Wenzel	55
	09. Dr. Ulrich Grasser	71
	09. Jürgen Weissmann	50
	10. Gerhard Oldenstaedt	82
	11. Andreas Vortriede	50
	13. Jürgen Wesselow	65
	14. Edgar Dintinger	76
	16. Bernd Wesener	55
	16. Barbara Hoffmann-Harteneck	55
	19. Paul Amann	65
	20. Reimar Leschbar	85
20. Klaus-Wieland Luchnik	72	
21. Jürgen Dressler	78	
21. Rolf Jöhnk	72	
23. Klaus Buschenhagen	79	
24. Hagen Vogel	71	
25. Karlheinz Lünemann	75	
25. Jürgen Schulz	72	
29. Hans-Joachim Schumann	81	

TERMINKALENDER

Mai 2014			
01.	10:00 Uhr	Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. FRÜHSCHOPPEN und GRILLEN im Heim der K.K.S. in der Forckenbeckstr. 17 a	
08.	18.30 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. Treffen in „Klubgaststätte Ullrich in Rosenthal“, Kräuterplatz 3, 13158 Berlin	
08.	19.00 Uhr	JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES LJV BERLIN siehe Seite 2	
Sommerpause Mai-Juli		Jägerschaft Spandau gegr. 1930 Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin	
15.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen	
21.	18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V. , Treffen im Kiezclub Magnet Strausbergerstr. 5, 13055 Berlin (Alt Hohenschönhausen)	

Juni 2014			
Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. Exkursion Sonntag - Termin separate Information			
01.	09.00 Uhr	LANDESMEISTERSCHAFTEN IM JAGDLICHEN SCHIESSEN DES LJV BERLIN in Wittstock; siehe Seite 13	
Sommerpause Mai-Juli		Jägerschaft Spandau gegr. 1930 Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin	
12.	18.30 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. , Treffen in „Klubgast- stätte Ullrich in Rosenthal“, Kräuterplatz 3, 13158 Berlin	
14.	15.00 Uhr	Grunewaldblasen „Hörnerklang im Jagdschloss Grunewald“	
18.	18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V. , Treffen im Kiezclub Magnet Strausbergerstr. 5, 13055 Berlin (Alt Hohenschönhausen)	
19.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen	
26.-27.		BUNDESJÄGERTAG in Berlin	

Vorschau September & November 2014			
01. 09.	Landesjagdschule des LJV Berlin: Start Jungjägerlehrgang		
03. 11.	Hubertusmesse 2014 des LJV Berlin, Ev. Kirche St. Peter und Paul auf Nikolskoe		

LERNORT NATUR Termine 2014



Datum	Ort	Veranstalter	Link
Sa. 03.05.2014 So. 04.05.2014 jew. 10-17 Uhr	Späthstr. 80-81 12437 Berlin	Späthsche Baum- schulen Frühlingsfest	www.spaethsche- baumschulen.de
So. 15.06.2014 10-16 Uhr	Sundgauer Str. 41 14169 Berlin	LJV Berlin Langer Tag der StadtNatur	<a href="http://www.langertagder-
stadtnatur.de">www.langertagder- stadtnatur.de www.ljv-berlin.de
Sa. 05.07.2014 12-18 Uhr	Dillenburg Str. 57 14199 Berlin	Gartenarbeits- schule Sommerfest	<a href="http://www.gartenarbeits-
schule.de">www.gartenarbeits- schule.de
Sa. 20.09.2014 So. 21.09.2014 jew. 10-17 Uhr	Späthstr. 80-81 12437 Berlin	Späthsche Baum- schulen Herbstfest	<a href="http://www.spaethsche-
baumschulen.de">www.spaethsche- baumschulen.de

JAGD- UND SCHONZEITEN IN BERLIN UND BRANDENBURG

Stand: 12. 4. 2010 Angaben ohne Gewähr

		BRANDENBURG	BERLIN
Rotwild	Kälber	vom 01.08. – 28.02.	vom 01.08. – 28.02.
	Schmalspießer	vom 01.06. – 28.02.	vom 01.06. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 01.06. – 31.01.	vom 01.06. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.08. – 31.01.
Dam- & Sika wild	Kälber	vom 01.09. – 28.02.	vom 01.09. – 28.02.
	Schmalspießer	vom 01.07. – 28.02.	vom 01.07. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 01.07. – 31.01.	vom 01.07. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.09. – 31.01.	vom 01.09. – 31.01.
	Muffelwild	vom 01.08. – 31.01.	vom 01.08. – 31.01.
Rehwild	Kitze	vom 01.09. – 28.02.	vom 01.09. – 28.02.
	Schmalrehe	vom 01.05. – 31.01.	vom 01.05. – 31.01.
	Ricken	vom 01.09. – 31.01.	vom 01.09. – 31.01.
	Böcke	vom 01.05. – 15.10.	vom 01.05. – 15.10.
Schwarzwild	Bachen	vom 16.08. – 31.01.	---
		ganzjährig zur Vermeidung von Schäden auf gefährdeten Flächen und vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	---
	Übriges Schwarzwild	ganzjährig	---
	Überläufer, Frischlinge, Keiler und nichtführende Bachen, Übriges Schwarzwild: Brandenburg ganzjährig	---	ganzjährig
	Führende Bachen (deren Frischlinge 6 Monate alt sein sollen)	---	vom 01.10. – 31.01.
	Feldhasen	vom 01.10. – 15.12. (freiwillig keine Gesellschaftsjagd, wenn FB 20 Stck./ 100 ha u. darunter; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen – 15.01.)	ganzjährige Schonzeit
	Steinmarder	vom 16.10. – 28.02.	vom 16.10. – 28.02.
	Dachse	vom 01.08. – 31.01.	ganzjährige Schonzeit
	Nutria	keine Jagdzeit	vom 01.10. – 31.01.
	Wildkaninchen		vom 01.09. – 15.02.
	Mink, Marderhunde, Waschbären		vom 01.10. – 31.01.
	Füchse	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	vom 01.11. – 31.01.
	Altfüchse		vom 01.11. – 31.01.
	Jungfüchse		vom 01.05. – 31.01.
Vögel	Rebhuhn	vom 01.09. – 15.12. (Bejagung freiwillig ausgesetzt)	ganzjährige Schonzeit
	Nebel- und Rabenkrähen, Elstern	vom 01.10. – 31.01.	
	Fasane	vom 01.10. – 15.01.	
	Türkentauben	vom 01.11. – 20.02.	
	Ringeltaube	vom 01.11. – 20.02.	
	Höckerschwäne	vom 01.11. – 20.02.	ganzjährige Schonzeit
	Graugänse	vom 01.08. – 31.01.; in der Zeit vom 01.09. – 31.10. sowie vom 16.01. – 31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen	
	Bläss-, Saat- und Kanadagänse	vom 16.09. – 31.01.; in der Zeit vom 16.09. – 31.10. sowie vom 16.01. – 31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen	
	Stockenten	vom 01.09. – 15.01.	01.09. – 15.01.
	Tafelenten und Krickenten	vom 01.10. – 15.01.	ganzjährige Schonzeit
	Waldschnepfen	vom 16.10. – 15.01.	
	Blässhühner	vom 11.09. – 20.02.	01.11. – 15.01.
	Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel- und Heringsmöwen	vom 01.10. – 10.02.	ganzjährige Schonzeit

Gemeinschaftsjagd- haftpflichtversicherung für Mitglieder des LJV Berlin e.V.

JAGDVERSICHERUNGEN 2014

Ich nutze das Angebot des LJV Berlin und schließe folgende Jagdversicherungen über den bestehenden Rahmenvertrag ab:

JAGDHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

1-Jahresbeitrag €22,50

3-Jahresbeitrag €67,50

Deckungssummen

für Personenschäden €3.000.000,-

für Sachschäden €3.000.000,-

für Vermögensschäden €50.000,-

JAGDRECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Jahresbeitrag €6,78

Schadenersatz/Straf-Rechtsschutz

Versicherungssumme €100.000,-

Selbstbeteiligung €150,-

UNFALLVERSICHERUNG

Ich bitte um eine individuelle Beratung und Angebot zum Thema Unfallversicherung (Gothaer Allgemeine Versicherung)

Gleichzeitig ermächtige ich den LJV Berlin, den Beitrag für die von mir gewünschten Versicherungen mit dem Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen.

Vorname

Name

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Mitglieds-Nr.

Datum, Unterschrift

**Bei Inanspruchnahme
Ihre Kündigungsfrist beachten!**



MONDKALENDER (RAUM BERLIN)

Mai	Do. 1.5.	5:47	20:20	7:14	22:45	
	Fr. 2.5.	5:45	20:22	7:59	23:37	
	Sa. 3.5.	5:43	20:24	8:50	--	
	So. 4.5.	5:42	20:25	9:45	0:22	
	Mo. 5.5.	5:40	20:27	10:43	1:00	
	Di. 6.5.	5:38	20:28	11:43	1:33	
	Mi. 7.5.	5:36	20:30	12:45	2:01	☾
	Do. 8.5.	5:35	20:32	13:48	2:27	
	Fr. 9.5.	5:33	20:33	14:52	2:51	
	Sa. 10.5.	5:31	20:35	15:57	3:14	
	So. 11.5.	5:30	20:36	17:04	3:38	
	Mo. 12.5.	5:28	20:38	18:13	4:03	
	Di. 13.5.	5:27	20:39	19:25	4:32	
	Mi. 14.5.	5:25	20:41	20:35	5:06	☉
	Do. 15.5.	5:24	20:42	21:44	5:46	
	Fr. 16.5.	5:22	20:44	22:46	6:35	
	Sa. 17.5.	5:21	20:45	23:41	7:33	
	So. 18.5.	5:20	20:47	--	8:39	
	Mo. 19.5.	5:18	20:48	0:27	9:51	
Di. 20.5.	5:17	20:49	1:06	11:07		
Mi. 21.5.	5:16	20:51	1:39	12:22	☾	
Do. 22.5.	5:14	20:52	2:08	13:38		
Fr. 23.5.	5:13	20:54	2:35	14:52		
Sa. 24.5.	5:12	20:55	3:02	16:05		
So. 25.5.	5:11	20:56	3:30	17:17		
Mo. 26.5.	5:10	20:57	3:59	18:27		
Di. 27.5.	5:09	20:59	4:32	19:33	●	
Mi. 28.5.	5:08	21:00	5:09	20:34		
Do. 29.5.	5:07	21:01	5:52	21:30		
Fr. 30.5.	5:06	21:02	6:40	22:17		
Sa. 31.5.	5:05	21:03	7:34	22:59		
Juni	So. 1.6.	5:04	21:04	8:31	23:34	
	Mo. 2.6.	5:04	21:05	9:31	--	
	Di. 3.6.	5:03	21:06	10:32	0:03	
	Mi. 4.6.	5:02	21:07	11:34	0:30	
	Do. 5.6.	5:02	21:08	12:37	0:54	
	Fr. 6.6.	5:01	21:09	13:41	1:18	☾
	Sa. 7.6.	5:00	21:10	14:46	1:40	
	So. 8.6.	5:00	21:11	15:53	2:04	
	Mo. 9.6.	5:00	21:12	17:03	2:31	
	Di. 10.6.	4:59	21:12	18:13	3:01	
	Mi. 11.6.	4:59	21:13	19:24	3:38	
	Do. 12.6.	4:59	21:14	20:30	4:22	
	Fr. 13.6.	4:58	21:14	21:30	5:17	☉
Sa. 14.6.	4:58	21:15	22:21	6:21		
So. 15.6.	4:58	21:15	23:05	7:33		
Mo. 16.6.	4:58	21:16	23:41	8:50		
Di. 17.6.	4:58	21:16	--	10:08		
Mi. 18.6.	4:58	21:17	0:12	11:26		
Do. 19.6.	4:58	21:17	0:41	12:42	☾	
Fr. 20.6.	4:58	21:17	1:08	13:56		
Sa. 21.6.	4:58	21:18	1:35	15:08		
So. 22.6.	4:59	21:18	2:03	16:17		
Mo. 23.6.	4:59	21:18	2:34	17:24		
Di. 24.6.	4:59	21:18	3:09	18:26		
Mi. 25.6.	5:00	21:18	3:49	19:24		
Do. 26.6.	5:00	21:18	4:35	20:14		
Fr. 27.6.	5:01	21:18	5:26	20:57	●	
Sa. 28.6.	5:01	21:18	6:21	21:35		
So. 29.6.	5:02	21:18	7:21	22:06		
Mo. 30.6.	5:02	21:17	8:21	22:34		

☉ Vollmond

● Neumond

alle Daten ohne Gewähr

Gefördert durch



stiftung
naturschutz
berlin

aus Mitteln der Jagdabgabe

IMPRESSUM

Die Jäger in Berlin, Mitteilungsblatt LJV

Herausgeber: Landesjagdverband Berlin e.V., Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
Tel. 030/8116565, Fax 030/8114022 E-Mail: ljb-berlin@t-online.de, Internet: www.ljb-berlin.de

V.i.S.d.P. Dr. Ulrich Grasser, Präsident

Redaktion: Detlef Zacharias

Gestaltung: Nikolai Kraneis, Berlin

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbh

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Anzeigen/Beilagen:

Landesjagdverband Berlin e.V.,
Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin
Tel. 030/8116565, Fax 030/8114022
E-Mail: ljb-berlin@t-online.de

Es gelten derzeit die Mediadaten 12/2011,
www.ljb-berlin.de

Es werden in der Regel nur elektronisch
verfertigte Manuskripte, Fotos und andere
Dateien angenommen. Bei unverlangt einge-
sandten Dateien, gleichgültig ob Text, Foto
oder Grafik, wird keine Haftung übernom-
men und keine Garantie für einen Abdruck.
Es wird vorausgesetzt, dass alle Dateien frei
von Rechten Dritter sind und alle Daten der
Zeitschrift „Die Jäger in Berlin“ kostenfrei

und zur freien Verarbeitung zur Verfügung
gestellt werden. Das wird schriftlich bestä-
tigt. Die Redaktion behält sich Kürzungen
und Veränderungen vor. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung des LJV Berlin e.V. wieder.

Alle Rechte liegen beim LJV Berlin e.V.
Gerichtsstand ist Berlin
Redaktionsschluss für 2014:
03.06., 05.08., 04.10. und 02.12.
Anzeigenschluss: siehe Mediadaten

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für Nichtmitglieder des LJV Berlin
kostet das Einzelheft €4,-
im Jahresabonnement €20,-

Landesjagdverband Berlin e.V.**Geschäftsstelle:**

Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin,
Tel. 030/811 6565
Fax 030/811 4022
☉ Mo.+Do. 9-15, Di.+Mi. 9-19.30 Uhr
www.ljv-berlin.de

**Jagdfreunde Ahrensfelde e.V.**

Geschäftsstelle: Havemannstr. 21,
12689 Berlin, Tel./Fax 030/9313044

Vorsitzender: Eberhard Feist

www.jagdfreunde-ahrensfelde.de

Treffpunkt: Jeden 3. Mi. im Monat, um 18 Uhr, Kiezclub Magnet, Strausberger Str. 5, 13055 Berlin (Alt Hohenschönhausen).

Jagdklub Diana Berlin 1896 e.V.

www.jagdklub-diana-berlin.de

Klubabend: jeden 2. Do. im Monat (20 Uhr) im Heim der K. K. S. Forkenbeckstr. 17a in Wilmersdorf.

Von 18.30 bis 20 Uhr, Schießen, nur für Mitglieder, alle jagdl. Kaliber, im Heim der K. K. S. in der Schießhalle.

Bläser: üben jeden Di. 18.30 Uhr, gleiche Adresse. Gäste immer willkommen.

Organisation: M. Taylor Tel 0176/97664199

**Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V.**

Vorsitzender: K.-H. Heß, Tel. 03342/423843

Geschäftsführer: Sven Pampel

Tel. 0176/21699459,

www.jaeger-mueggelsee.de

Stammtisch: jeden 3. Do. im Monat, 18 Uhr, Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13

**Jagdclub Berlin-Pankow/Weißensee e.V.**

Vorsitzender: Bodo Janitza,

Tel. 030/9121112 oder

030/474988-0 Fax-29

Treffpunkt: jeden 2. Do. im Monat, 18.30 Uhr, „Klubgaststätte Ullrich in Rosenthal“, Kräuterplatz 3, 13158 Berlin.

www.jagdclub-pankow-weissensee.de

**Jägerschaft Spandau gegr. 1930;**

1. Vorsitzender: Harry Dieter,
Tel. 03322/273859

Zusammenkunft: jeden 2. Mi.

im Monat, um 19.00 Uhr in

„Villa Schützenhof“

Niederneuendorfer Allee 12-16,
13587 Berlin. Gäste sind willkommen.

SOMMERPAUSE MAI BIS JULI.



Verein Deutscher Jäger e.V.,
gegr. 1896

1. Vorsitzender: H.-J. Roepke,
Marienhöher Weg 46
12105 Berlin, Tel. 030/7537508

**Jagdkorps Hubertus Berlin e.V.**

Vorstand und Geschäftsstelle:

M. Rüdiger, Tel. 030/436 15 29

Treffen und Korpschießen

werden im Hubertus-Brief
bekannt gegeben.

**Jagdcorps Masovia zu Berlin**

(Mitglied im WJSC)

Corpshaus: 14163 Berlin, Rondellstr. 6,

Tel. 030/8 02 90 43

AH-Vors.: Ing. Schneider,

www.masovia.de

Jagdhornbläsergruppe des LJV Berlin e.V.

Musikalische Leitung: Volker Hühne,

Organisation: Burkhard Frühbrodt

Hartmannsweiler Weg 36, 14163 Berlin

Tel./Fax 030/8134604

Übungsabend: jeden Di. von 18-21.30 Uhr

Anfänger ab 18 Uhr anschl. Fortgeschr.
und alle

Jagdhornbläsergruppe Rehberge

Musikalische Leitung:

Jürgen Sonnenberg,

Tel./Fax 03303/401755

Organ. Leitung: Fr. V. Essow,

Tel. 030/74 62 459

www.jagdhornbläser-rehberge.de

Übungsabend: Jeden Do. 17-19.30 Uhr

im Vereinshaus der Charlottenburger

Schützengilde, verlängerte Alte Allee /

Eichkamp, 14055 Berlin

**Berliner Jagdhornbläsercorps 1922 e.V.**

Wolfgang Klingelhöfer, Tel. 033334/70187

Vereinslokal: Schützenhaus der Schöne-

berger Schützengilde, Monumentenstr. 13,

10829 Berlin

Jagdhornbläserkreis Berlin

Musikalische Leitung:

Maren Hoff, Tel. 030/7722657

Organisation: R. Schott

Tel. 030/8258164, Übungs-

abend jeden Mi. für Pless-

und Parforce-Horn von 19.30 bis 21.30 Uhr

in der Katharina-Heinroth-Grundschule,

Münsterschen Str. 15, 10709 Berlin

**Brandenburgische Parforcehornbläser Berlin**

Musikalische Leitung:

Maren Hoff, Tel. 030/7722657

Organisation: Elke Buettner

Tel. 030/7857909 Interessier-

te Bläser sind herzlich willkommen.

**Jagd-Schieß-Club Berlin e.V.**

1. Vors.: Stefan Liske

2. Vors.: Dr. Hartmut Wegner

Geschäftsstelle:

JSCB e.V. Stefan Liske

Am Löwentor 11, 14109 Berlin

info@jscb.de

web: www.JSCB.de

**Jagd-, Ordonanz- und Sport-**

schützen Berlin e.V. im BDS

1. Vorsitzender: D. Grabert,

Tel. 030/75765710

Fax 030/75765712

**Deutscher Falkenorden e.V.**

Bund für Falkneri, Greif-

vogelschutz und Greifvogel-

kunde, gegr. 1923, LV Berlin.

Vorsitzender: Dr. med. vet. H.-J.

Henning Tel. 030/8027365, Termine bitte

erfragen. web: berlin.d-f-o.de

**St. Bavo**

Falkner und Greifvogelfreunde

Berlin und Brandenburg

Vorsitzender: Christian Buchholz

Tel. 030/4323903

Treffen jeden 1. Fr. im Monat,

Treffpunkt auf Anfrage

**Deutscher Foxterrier-Verband e.V.,**

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg

1. Vorsitzender:

Wulf Schlag Tel. 0152/31842164

Deutscher Retriever Club e.V.

Landesgruppe Ost

Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg

1. Vorsitzender: Wolfgang Vergiels

Tel. 03375 524232 Fax 03375 524233

wolfgang@vergiels.de

Deutscher Teckelklub

1888 e.V. Landesverband

Berlin Brandenburg e.V.

1. Vorsitzende:

Marion Michelet,

Tel./Fax 030/8213100

p-m-michelet@t-online.de

www.teckelklub-berlin-brandenburg.de

**Interessengemeinschaft**

Jagd und Hund e.V. Berlin

Ansprechpartner: P. Pooch

Tel. 030/3665651

cweiss-berlin@o2online.de

www.jagdundhund.eu

Treffpunkt in den Vereinsräumen in

Berlin-Wannsee, Stahnsdorfer Damm 12

(DEVA). Termine bitte bei Herrn Pooch

erfragen. Gäste sind willkommen.

**Jagdspaniel-Klub e.V.,**

Landesgruppe Berlin-Brandenburg,

Landesgruppen-

vorsitzender: Hr. Heuschkel,

Anspr.-Partner: Rainer Koglin

Tel. 03303/210444

rainer.koglin@web.de

www.jagdspaniel-klub.de

**Klub Kurzhaar Berlin**

(Stammklub DK) e.V.

1. Vorsitzender/Schriftführer

Marion Michelet

Tel: 030 / 821 31 00

E-Mail: p-m-michelet@t-online.de

Verband für Kleine Münster-

länder Vorstehhunde e.V.,

Landesgruppe Berlin-Brandenburg,

Mitglied im JGHV

1. Vorsitzender: M. Schmiedel,

Tel. 03335/797901

m.schmiedel@klm-bb.de, www.klm-bb.de

**Verein Deutsch-Drahthaar e.V.,**

Gruppe Berlin-Brandenburg, **Ansprechpartner**

Region Berlin:

Peter Neusel 030/3059325

Peter.Neusel@t-online.de

www.drahthaar.de

Welpenvermittlung erfolgt

durch alle aufgeführten Vorstandsmitglie-

der. Zu Veranstaltungen wird gesondert

eingeladen und/oder es erfolgt die Veröf-

entlichung in den DD-Blättern.

**Verein**

Deutsch Stichelhaar e. V.

Landesobfrau Ost

Gabriele Stettner

Tel. 03327/7322-92 Fax-94

dst_stettner@gmx.de

www.verein-deutsch-stichelhaar.de

**Verein für Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd e.V. Berlin**

1. Vorsitzender: Peter Neusel

Tel. 030/3059325

peter.neusel@t-online.de

LJV Berlin e.V. | Sundgauer Straße 41 | 14169 Berlin
Postvertriebsstück, A 7698 F
Entgelt bezahlt | Deutsche Post AG

Adressfeld

**Öffnungszeiten des LKA 553,
Waffen- und Jagdrecht**

Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin

Mo 09.00–14.00 | Mi 13.00–17.00 Do 09.00–13.00 Uhr

Jagdschein- und Waffenbesitzkartensachbearbeitung:

Tel. 030/46 64 95 53 - 20 bis - 27

Fax 030/46 64 95 53-99

E-Mail: LKA553@polizei.berlin.de

Bitte nur außerhalb der Öffnungszeiten anrufen!



HÖRNERKLANG IM JAGDSCHLOSS GRÜNEWALD

Am 14. Juni 2014 Beginn: 15.00 Uhr
Stelldichein Berliner Bläsergruppen und Freunde
Unter der Schirmherrschaft
des Landesjagdverbandes Berlin

LANDESJAGDSCHULE DES LJV BERLIN e.V.

WIR BILDEN JÄGER AUS!

Jungjägerkurs 2014/2015
Start: Neuer Lehrgang 01. September 2014

**Anmeldung in
der Geschäftsstelle**

Landesjagdverband Berlin e. V.
Sundgauer Straße 41
14169 Berlin
Tel. 030/8116565
E-Mail: ljb-berlin.de
www.ljb-berlin.de



**ES SIND NOCH PLÄTZE FREI,
UNTERLAGEN GLEICH
ANFORDERN**